

Schulprogramm

der GGS Balthasarstraße



GGG Balthasarstraße

Schulleiterin: Tessa Jentgens

Konrektorin: Andrea Gathmann

OGS-Leitung: Carina Gatzka

Stellvertretung: Leonie Budenrath

Balthasarstraße 87

50670 Köln

☎: 0221-3558974-0

OGS: 0221-3558974-37

☎: 0221-3558974-18

ggsbalthasar@stadt-koeln.de

cg@perspektive-koeln.de

www.ggsbalthasar.de

Stand: April 2024

© Copyright GGS Balthasarstraße, Köln

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort	4
2 Unser Leitbild	6
3 Unsere Schulkultur	8
3.1 Werte und Normen.....	8
3.2 Soziales Miteinander	9
3.2.1 Unsere Regeln und Rituale	10
3.2.2 Umgang mit Unterrichtsirritationen	12
3.3 Demokratische Gestaltung	13
3.3.1 Partizipation auf SchülerInnenebene.....	13
3.3.2 Partizipation auf Elternebene	14
3.4 Gestaltetes Schulleben	15
3.4.1 Musikalischer Schwerpunkt.....	15
3.4.2 Feste und Feiern.....	17
3.4.3 Außerschulische Lernorte und Klassenfahrten	17
3.4.4 Unser Schulgebäude	18
3.5 Schulsozialarbeit	19
3.6 Offener Ganzttag - OGS	19
3.7 Externe Kooperationen	22
4 Lehren und Lernen	24
4.1 Jahrgangsgemischte Lerngruppen	24
4.2 Schulinternes Curriculum.....	25
4.3 Kompetenzorientierung.....	25
4.4 Medienerziehung	27
4.5 Gemeinsames Lernen - Inklusion	28
4.6 Unser Musikunterricht.....	29
4.7 Diagnostik	29
4.8 Individuelle Förderung.....	30
4.9 Leistungsbewertung.....	31
5 Steuerung der Schulentwicklung	32
5.1 Unsere Schulentwicklung	32
5.1.1 Unsere Schulentwicklungsziele	33
5.2 Unser multiprofessionelles Schulteam	35
5.2.1 Unsere verschiedenen Professionen	36
5.3 Partizipation und Mitwirkung	38
5.3.1 Konferenzen und Fachgruppen	38
5.3.2 Aufgabenfelder & Zuständigkeiten.....	39
5.3.3 Unser Geschäftsverteilungsplan.....	41
5.4 Fortbildung.....	43
5.5 Evaluation	44
6 Literatur	46

1 Vorwort

Wir sind eine dreizügige Gemeinschaftsgrundschule mit derzeit 271 SchülerInnen. Wir unterrichten nach dem System der jahrgangsübergreifenden Klassen 1/2 und 3/4 und sind seit 1991 eine inklusive Schule, in der SchülerInnen mit verschiedenen sonderpädagogischen Förderschwerpunkten im Gemeinsamen Lernen unterrichtet werden. Seit 2007 sind wir eine Offene Ganztagschule unter dem Träger Perspektive Bildung e.V.

Neben den allgemein gültigen und für alle Schulen verbindlichen Vorgaben des Schulministeriums, die im Schulgesetz sowie in den Richtlinien und Lehrplänen für die Grundschule in NRW verankert sind, gestaltet jede Schule ihr eigenes Profil und hält dieses in einem Schulprogramm schriftlich fest. Grundlage hierfür ist der Referenzrahmen Schulqualität NRW und das Qualitätstableau NRW.

Schulintern stellt es das Steuerungsinstrument der gesamten schulischen Entwicklung dar. Entwicklungsziele, Entwicklungsschritte, Organisationsstrukturen sowie Arbeits- und Kooperationsstrukturen werden transparent gemacht. In der Außenwirkung dient es der Darlegung der Ergebnisse der schulinternen Prozesse. Profil und Identität der Schule werden der Öffentlichkeit bekannt gemacht.¹

Unser Schulprogramm befindet sich in einem ständigen Entwicklungsprozess und hat das Ziel, die Qualität unserer pädagogischen und unterrichtlichen Arbeit stetig zu verbessern. Unser gemeinsames Verständnis von Qualität, Werten, Haltungen und Visionen ist der Ausgangspunkt unseres Schulprogramms. Zudem sollen die Profilbildung und Verbindlichkeit, die hier geschaffen wird, die Identifikation mit unserer Schule für alle am System beteiligten Personen stärken. Die kontinuierliche Analyse unseres Entwicklungsstandes und die Evaluation unserer Arbeit tragen zur Qualitätssicherung bei.

Unser schulisches Handeln ist in einzelnen themenbezogenen Konzepten verschriftlicht. Wir bilden hier nur eine kurze Beschreibung unserer Arbeit mit den Kindern ab. Am Ende vieler Kapitel befindet sich ein Verweis auf das dazugehörige Konzept, in dem wir unsere schulische Arbeit zu diesem Bereich detailliert erläutern.

Der rechtliche Rahmen der Schulprogrammarbeit ist gesetzlich in der BASS (Bereinigte Amtliche Sammlung der Schulvorschriften NRW) an folgenden Stellen, wie auf der nächsten Seite beschrieben, verortet und somit verpflichtender Bestandteil der Schulen in NRW.

In gemeinsamer Arbeit



¹ https://www.bra.nrw.de/system/files/media/document/file/steuerndes_schulprogramm.pdf (03.01.2024)

**Schulgesetz
für das Land Nordrhein-Westfalen
(Schulgesetz NRW - SchulG)**

Vom 15. Februar 2005
(GV. NRW. S. 102)
zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Februar 2022
(GV. NRW. 2022 S. 250)

§ 3

**Schulische Selbstständigkeit, Eigenverantwortung,
Qualitätsentwicklung und -sicherung**

(1) Die Schule gestaltet den Unterricht, die Erziehung und das Schulleben im Rahmen der Rechts- und Verwaltungsvorschriften in eigener Verantwortung. Sie verwaltet und organisiert ihre inneren Angelegenheiten selbstständig. Die Schulaufsichtsbehörden sind verpflichtet, die Schulen in ihrer Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu beraten und zu unterstützen.

(2) Die Schule legt auf der Grundlage ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags die besonderen Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit in einem Schulprogramm fest und schreibt es regelmäßig fort. ... Auf der Grundlage des Schulprogramms überprüft die Schule in regelmäßigen Abständen den Erfolg ihrer Arbeit, plant, falls erforderlich, konkrete Verbesserungsmaßnahmen und führt diese nach einer festgelegten Reihenfolge durch.

(3) Schulen und Schulaufsicht sind zur kontinuierlichen Entwicklung und Sicherung der Qualität schulischer Arbeit verpflichtet. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung erstrecken sich auf die gesamte Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule.²

BASS Kapitel 14.2 Erweiterung und Vertiefung schulischer Bildungsarbeit / Schulentwicklung

14-23 Nr. 1

Schulprogrammarbeit

RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung
v. 16.09.2005 (ABl. NRW. S. 377)¹

Das Schulprogramm enthält als Grundbestandteile eine Schularstellung (Elemente z. B. Leitbild einer Schule, pädagogische Grundorientierungen und Erziehungsauftrag, Bericht über die bisherige Entwicklungsarbeit) und eine Planung der Schulentwicklung (mit den Elementen Entwicklungsziele, Arbeitsplan, Fortbildungsplanung, Planungen zur Evaluation). Dabei sind die Felder Unterricht und Erziehungsarbeit unter Einbeziehung des Prinzips der umfassenden Förderung aller Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise zu berücksichtigen.

Die Schulen schreiben das Schulprogramm regelmäßig fort und überprüfen in regelmäßigen Abständen die Wirksamkeit des Schulprogramms sowie den Erfolg ihrer Arbeit.

Die Schulaufsicht nutzt die Schulprogramme entsprechend ihrem Auftrag für die kontinuierliche Entwicklung und Sicherung der Qualität der schulischen Arbeit (§ 3 Abs. 2 i.V.m. § 86 Abs. 3 SchulG - BASS 1-1).³ *-aufgrund der Wichtigkeit oben vollständig aufgeführt-*

² BASS 2023/2024 - 1-1 Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW - SchulG) (schul-welt.de)

³ BASS – Bereinigte Amtliche Sammlung der Schulvorschriften NRW, Ritterbach Verlag, Erftstadt, 2022, S. 377

2 Unser Leitbild

Die normative Grundorientierung unserer pädagogischen Arbeit ist unser Leitbild, mit dem wir einen verlässlichen Ziele-, Werte- und Haltungskonsens innerhalb unserer Schule herstellen, ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln sowie unsere pädagogische und unterrichtliche Arbeit nachvollziehbar und überprüfbar machen. Dieses Leitbild wird von allen am System Beteiligten selbst gelebt und weitergetragen. Es wurde im Jahr 2017 partizipativ mit dem gesamten Schulteam und Unterstützung des Schulpsychologischen Dienstes entwickelt.



Unser Grundsatz ist es, die SchülerInnen bei der Erhaltung, Stärkung und Weiterentwicklung ihrer natürlichen Lernfreude zu unterstützen. Sie erleben Lernen als sinnvollen und natürlichen Prozess. Dies verstehen wir als notwendige Grundlage für selbstständiges Arbeiten und das Erlangen eines positiven Selbstbildes mit dem Ziel, die lebenslange Freude am Lernen zu erhalten.

Unser Schulleben wird von allen beteiligten demokratisch gestaltet und im Team partizipativ geleitet.

Bereiche auf die sich unser Leitbild überträgt

	Multiprofessionelles Schulteam	<ul style="list-style-type: none"> • Grundschullehrerinnen, Sonderpädagoge • Fachkräfte des multiprofessionellen Teams • OGS-MitarbeiterInnen, Schulbegleitungen • Unsere „guten Geister“
	Vielfältige Verzahnung	<ul style="list-style-type: none"> • Enge Zusammenarbeit im Vor- und Nachmittagsbereich • Ineinandergreifende Gestaltung von Unterricht und OGS • Vielfalt und Qualität der Angebote • Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern
	Erziehungsauftrag in Verbindung mit Lehren & Lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen als sinnvollen und individuellen Prozess • Natürliche Lernfreude erhalten • Individuelle Förderung • Differenzierte Begleitung der Kinder • Selbstständiges Arbeiten • Nachhaltigkeit und Soziales Lernen • Leben und Lernen in einem respektvollen Miteinander • Stärkung der Kinder, für ihre Belange einzustehen
	Jahrgangsübergreifende Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • Stufe 1/2 und Stufe 3/4 bilden einen Zug • Offene Lernformen für selbstverantwortliches Lernen • Jahrgangsübergreifendes Helfer- und Patensystem
	Ebenen der Partizipation	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Gestaltung des Schullebens • Klassenrat / SchülerInnenrat / Schulversammlung • Elternmitwirkung, Förderverein, Gremien • LehrerInnen-, Stufen-, Schulkonferenzen, Steuergruppe, Geschäftsverteilungsplan, Projektgruppen, Lehrerrat • Mitbestimmend im Team leiten
	Inklusion Heterogenität	<ul style="list-style-type: none"> • Seit 1991 Schule des Gemeinsamen Lernens • Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention • Heterogenität, Entwicklung eines positiven Selbstbildes
	Musikalischer Schwerpunkt	<ul style="list-style-type: none"> • Chor, Musical, Instrumentenunterricht • Klassenstreicher, Kooperation mit der Musikhochschule • Musikunterricht von ausgebildeten LehrerInnen • Tänze einstudieren mit professioneller Tänzerin • Viele Aufführungen über das Schuljahr verteilt

3 Unsere Schulkultur

3.1 Werte und Normen

Unser Erziehungsauftrag basiert auf Werten und Normen, die auf die ganzheitliche Entwicklung der Kinder abzielen. Die Umsetzung unseres Konzeptes soll die kognitive, soziale und emotionale Entwicklung der SchülerInnen unterstützen und fördern. Dies sind unsere wichtigsten Aspekte:

1. Wertschätzung und Respekt

Gegenseitige Wertschätzung und Respekt im Umgang miteinander sind ein fester Bestandteil unserer Schulkultur. Wir fördern die Entwicklung von sozialen Fähigkeiten und Beziehungen durch gemeinsame Aktivitäten wie Ausflüge und Klassenfahrten sowie Gruppenarbeiten innerhalb des Unterrichtes oder im Nachmittagsbereich. Wir legen Wert auf ein freundliches und respektvolles Verhalten und schaffen einen positiven Lern- und Lebensraum, der die Kinder ermutigt, ihre Meinungen und Ideen zu teilen, sei es im Klassenrat, im SchülerInnenrat oder bei Schulversammlungen.

2. Unsere Vielfalt

Die Vielfalt kultureller Hintergründe wird an unserer Schule wertgeschätzt und die migrationspädagogische Bildung gefördert. Die Offenheit gegenüber allen Kulturen und Lebensweisen fördern wir, indem wir den Kindern Raum geben, über ihre individuellen Erfahrungen zu berichten. Dies kann geschehen über das Berichten von familiären Traditionen oder dem Wiedergeben von individuellen Erlebnissen, die das Eintauchen in viele Lebensweisen ermöglichen. Wir glauben, dass die Ermutigung zur Zusammenarbeit und das Wissen um die Vielfalt von Migrationsgeschichten und Lebenswelten ein wichtiger Bestandteil des Lernprozesses sind.

3. Zusammenarbeit und Teamarbeit

Zusammenarbeit und Teamarbeit sind wichtige Fähigkeiten, die den Kindern an unserer Schule helfen, ihre sozialen Fähigkeiten zu entwickeln und ihre Lernziele zu erreichen. Dafür bieten wir ihnen immer wieder die Möglichkeit in verschiedenen Gruppenkonstellationen sowie jahrgangsübergreifend oder im Zug zu arbeiten und die Fähigkeit zur Problemlösung zu entwickeln. Durch ein HelferInnen- und ExpertInnen-system ist es den Kindern möglich, in verschiedenen Rollen soziale Fähigkeiten auszuüben. Wir leben dies den Kindern in unseren schulischen Arbeits- und Organisationsstrukturen sowie in unserem Verständnis von Leitung täglich vor.

4. Verantwortung und Partizipation

Wir ermutigen die SchülerInnen, Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen und sich für die Gemeinschaft einzusetzen. Durch die Teilhabe an Entscheidungsprozessen versuchen wir die SchülerInnen zu Selbstständigkeit und Selbstverantwortung anzuleiten. Sie haben regelmäßig die Möglichkeit, bei Themen des Schulalltags im Klassenrat und im SchülerInnenrat mitzubestimmen. Dadurch fördern wir die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den Kindern und lehren sie, konstruktiv mit Konflikten umzugehen.

5. Eigenverantwortliches Lernen

Wir fördern die Entwicklung von Fähigkeiten in Planung, Organisation und Selbstregulierung und ermutigen die Kinder, ihr Lernen aktiv zu gestalten und ihre Fähigkeiten in Selbstreflexion und Selbstbewertung zu entwickeln. Selbstgesteuertes Lernen erfordert viel Eigenverantwortung. Dies

bedeutet allerdings nicht, dass sie stets alleine arbeiten müssen. Zusammenarbeit und die Suche nach Unterstützung sind für uns wichtige Elemente des selbstgesteuerten Lernens. Fehler werden bei uns als Helfer gesehen.

6. Kreativität und Handlungskompetenz

Kreative und praktische Aktivitäten sind elementarerer Bestandteil der ganzheitlichen Entwicklung von Kindern. Mit unserem musikalischen Schwerpunkt und unserem Kunstunterricht leisten wir einen Beitrag zur persönlichen Entwicklung, zu ästhetischer Sensibilität, zu Offenheit und zu Ausdrucksvermögen. Die SchülerInnen setzen sich praktisch gestaltend sowie reflektierend mit ihrer Lebenswelt auseinander. Durch die Kombination theoretischen Wissens und praktischer Erfahrungen können nachhaltig Lernprozesse angestoßen und erziehende Werte vermittelt werden.

7. Sensibilisierung für Nachhaltigkeit

Wir ermutigen die Kinder, in vielen Bereichen des Schulalltags bewusste Entscheidungen zu treffen, um die Umwelt zu schützen. Wir bieten Lernmöglichkeiten, um für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und nachhaltige Lösungen in der Schule und im Alltag zu finden (Mülltrennung, schonender Gebrauch von Materialien, Upcycling, Klimawandel, gesundes Frühstück).

Maßnahmen zur Umsetzung	
Klare Regeln & Konsequenzen	Durch unsere Klassen- und Schulregeln vermitteln wir den SchülerInnen klare Umgangsformen und lassen entsprechende Konsequenzen folgen. Der gesamte Bereich Regeln und Rituale ist unter Punkt 6.1 zu finden.
Vorbildfunktion	Wir leben den SchülerInnen unsere Werte und Normen vor.
Einbindung der Eltern	Wir arbeiten mit den Eltern zusammen und geben ihnen regelmäßig Feedback über das Verhalten und den Fortschritt ihrer Kinder.
Wertschätzung	Um das Selbstbewusstsein der SchülerInnen zu stärken und sie zu motivieren, bestätigen wir ihre Fortschritte und leben eine positive Fehlerkultur.

3.2 Soziales Miteinander

Eine grundlegende Voraussetzung für alle Lernprozesse ist ein gutes Schulklima, das von wechselseitiger Wertschätzung und dem Wohlbefinden eines jeden Einzelnen abhängt. Besonders wichtig sind uns ein achtsamer Umgang miteinander, eine gewaltfreie Kommunikation und die Entwicklung eines positiven, starken Selbstbildes bei jedem Kind.

Zusätzlich zu den im Schulalltag integrierten Bestandteilen des Sozialen Lernens wie den Regeln und Ritualen, der gelebten Partizipation und Inklusion sowie dem Paten- und Helfersystem in den jahrgangsübergreifenden Klassen, durchlaufen alle SchülerInnen mit der Schulsozialarbeiterin unser auf die jeweilige Klasse angepasstes bedarfsorientiertes Sozialtraining. Fest installiert ist ein Sozialtrainingsprogramm für alle ErstklässlerInnen zum Start in die Schule.

Umgangsregeln sind essentiell und müssen von allen SchülerInnen im schulischen Alltag erlernt und immer wieder trainiert werden. Wir haben für unsere Schule ein Konzept entwickelt, auf dessen Grundlage die Schulsozialarbeiterin in den Klassen ein Training zum Sozialen Lernen durchführt. Durch hand-

lungsorientierte Übungen, Arbeitsaufträge und Spiele lernen die SchülerInnen eine Vielzahl von wichtigen sozial-emotionalen Kompetenzen, die ihnen bei der Entfaltung ihrer eigenen Persönlichkeit im Zusammenleben mit anderen ein Leben lang helfen werden:

- eigene Empfindungen und Bedürfnisse adäquat in Worte fassen
- bei negativen Gefühlen auch *nein* sagen können
- in Konfliktsituationen selbstständig konstruktive Lösungen finden
- andere nicht nur respektieren, sondern sie unterstützen und niemanden ausschließen
- körperliche und verbale Gewalt vermeiden bzw. deeskalieren
- in der Gemeinschaft selbstsicher und selbstbewusst den eigenen Platz finden

3.2.1 Unsere Regeln und Rituale

Regeln und Rituale spielen in allen Lebensbereichen eines Kindes eine entscheidende Rolle. Sie bieten Orientierung und vermitteln ein Gefühl der Sicherheit sowie der Geborgenheit in der Gemeinschaft und tragen damit entscheidend zum Wohlfühlen und zum sozialen Klima bei. Besonders für die SchülerInnen mit emotionalen und sozialen Auffälligkeiten ist ein festes Gerüst unerlässlich.

Je nach Klasse und Gruppe gibt es über den Tag verteilt individuelle Regeln und Rituale, die im Unterrichtsalltag gelebt werden. Sie werden für den Einzelnen transparent und ersichtlich gemacht. Diese können Bereiche wie das gemeinsame Frühstück, die Unterrichtsgespräche, das Lernen im Unterricht, die Lernzeit, die Pausen und die Klassenfeiern umfassen.

Alle Klassen beginnen mit einem offenen Anfang von 8:00 bis 8:15 Uhr, der den SchülerInnen Gelegenheit bietet, in Ruhe anzukommen. Die SchülerInnen können sich durch selbstgewählte Beschäftigungen auf den Schultag einstimmen. Anschließend gibt es in jeder Klasse ein Morgenritual, wie z. B. den Morgenkreis, der von den Kindern geleitet und in dem u.a. die Tagestransparenz vorgestellt wird. Der jeden Freitag als Wochenabschluss stattfindende Klassenrat bietet Gelegenheit, die vergangene Woche zu reflektieren (Lobrunde, Rückschau auf vergangene Anliegen, Besprechung aktueller Anliegen, z. B. Probleme, Wünsche oder Ideen).

Auch im Unterricht sind Rituale als Struktur für die Kinder sowie als Entlastung für Lehrkräfte unerlässlich, wie z. B. akustische Signale (Ruhesignale, Aufräummusik) oder ritualisierte PartnerInnenarbeiten. Diese Rituale werden abhängig von der jeweiligen Lehrkraft individuell realisiert, finden sich in ihrer Grundidee aber in allen Klassen wieder.

Unsere gemeinsamen Veranstaltungen wie z. B. Schulversammlungen, Sportfeste, Karnevalsfeiern und Adventssingen stärken das „Wir-Gefühl“ aller SchülerInnen. Eine gemeinsame Grundlage für unsere Rituale ist durch unsere Schulregeln gegeben, die für alle SchülerInnen unserer Schule verbindlich sind, um ein friedliches Miteinander zu gewährleisten.

Regeln und Rituale für das schulische Zusammenleben

- Schul- und Klassenregeln
- Gesprächsregeln
- Pausenregeln
- Stopp-Hand
- Feste im Schulalltag
- Klassendienste
- Geburtstagsrituale
- PartnerInnensystem (Stufe 1/2)
- Klassen- und SchülerInnenrat
- Warme Dusche

Regeln und Rituale zur Strukturierung des Unterrichtsgeschehens

Tageseröffnungsritual	<ul style="list-style-type: none"> • Morgenkreis durch Leitung der SuS (inkl. Vorstellung Tagestransparenz, Datum) • Erzählkreis am Montag
Ruhezeichen	<ul style="list-style-type: none"> • Akustische Signale (Klangzeichen, Klatschrhythmen, Glocke) • Ruhezeichen, Handzeichen
Phasenwechsel	<ul style="list-style-type: none"> • Aufräummusik, Kreismusik, Abtauchen (ruhiger Pausenstart) • Zeittransparenz über Countdown-Uhr
Präventive Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenregeln • Verstärkerpläne • Tokensysteme
Strukturierung der Lernumgebung	<ul style="list-style-type: none"> • Abgabe- und Austeilfach • Feste Orte für Materialien • Zeittransparenz • Tagestransparenz • Lernbüro / Lernwände • Toilettenampel • Helfersysteme • Reihentransparenz • Haltestelle zur eigenständigen bzw. kooperativen Ergebnisüberprüfung

Unsere Schulregeln



3.2.2 Umgang mit Unterrichtsirritationen

Unsere präventive Arbeit

- Klare Kommunikation
- Vorbereitete Lernumgebung
- Sitzordnung
- Sozialformenwechsel
- Einsatz von Körpersprache
- Bewegungspausen
- Beobachtungen
- Lehrkraftsprache reflektieren
- Wertschätzende Haltung
- Wahrnehmung der Vorbildfunktion
- Verlässlichkeit
- Elterngespräche
- Feedbacksysteme
- Schul- & Klassenregeln
- Sozialtraining
- Pädagogische Geschlossenheit im Schulteam
- Sozialtraining
- Snoezelen
- Token-System / Verstärkerplan
- Konzentrationstraining
- Auszeiten

Interventionen bei folgenden Irritationen

Verbal-auditiver Bereich	Motorischer Bereich	Bereich Motivation & Konzentration	Bereich Aggressivität
<ul style="list-style-type: none"> • quatschen • reinrufen • kommentieren • veralbern • beleidigen • Störgeräusche • kommentierende Geräusche 	<ul style="list-style-type: none"> • Unruhe • zappeln • kramen • mit Gegenständen spielen • Stuhl kippen • aufstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • träumen • trödeln • Desinteresse • nicht anfangen • nicht zuhören • Unaufmerksamkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenstände entwenden • Bloßstellen • Drohungen • Provokationen • Mobbing • Körperliche Gewalt
<p><u>Erzieherische Einwirkungen nach § 53 des Schulgesetzes</u></p> <p>(2) Zu den erzieherischen Einwirkungen gehören insbesondere das erzieherische Gespräch, die Ermahnung, Gruppengespräche mit SchülerInnen und Eltern, die mündliche oder schriftliche Missbilligung des Fehlverhaltens, der Ausschluss von der laufenden Unterrichtsstunde, die Nacharbeit unter Aufsicht nach vorheriger Benachrichtigung der Eltern, die zeitweise Wegnahme von Gegenständen, Maßnahmen mit dem Ziel der Wiedergutmachung angerichteten Schadens und die Beauftragung mit Aufgaben, die geeignet sind, das Fehlverhalten zu verdeutlichen. Bei wiederholtem Fehlverhalten soll eine schriftliche Information der Eltern erfolgen, damit die erzieherische Einwirkung der Schule vom Elternhaus unterstützt werden kann. Bei besonders häufigem Fehlverhalten einer/s SchülerIn oder gemeinschaftlichem Fehlverhalten der Klasse soll den Ursachen dafür in besonderer Weise nachgegangen werden.⁴</p> <p>Tritt keine Verhaltensänderung ein → Ordnungsmaßnahmen nach § 53 des Schulgesetzes</p>			

⁴ 3 SGV § 53 (Fn 37) Erzieherische Einwirkungen,
Ordnungsmaßnahmen | RECHT.NRW.DE

3.3 Demokratische Gestaltung

Partizipation fördert Selbstbestimmung, Toleranz und Verantwortung. Gemeinsames Gestalten, wertschätzendes Miteinander und das Erlernen von Demokratie sind uns ein wichtiges Anliegen. Wir schaffen Freiräume für alters- und entwicklungsangemessene Beteiligung der SchülerInnen am Schulleben. Durch die Teilhabe an Entscheidungsprozessen werden die SchülerInnen zu Selbstständigkeit und Selbstverantwortung angeleitet. Sie haben regelmäßig die Möglichkeit, bei Themen des Schulalltags wie bspw. die Schulhofgestaltung, das Mittagessen, der Flohmarkt, die Schulregeln und die Spendenverteilung mitzubestimmen. Das Zusammenleben an unserer Schule wird von den SchülerInnen und Eltern in folgenden Gremien mitgestaltet.

3.3.1 Partizipation auf SchülerInnenebene

KlassensprecherIn

Jede Klasse wählt zu Beginn des Schuljahres eine/n KlassensprecherIn und eine/n VertreterIn, die die Belange der Klasse im SchülerInnenrat vertreten.

Klassenrat

Wöchentlich findet in jeder Klasse der Klassenrat statt. Hier haben die SchülerInnen die Möglichkeit, in der Klasse individuelle und aktuelle Themen zu besprechen und gegebenenfalls Konflikte in der Klassengemeinschaft zu lösen. In der Stufe 3/4 organisieren sich die SchülerInnen weitgehend selbst und übernehmen Aufgaben wie ZeitwächterIn, ProtokollantIn und VorsitzendeR.

SchülerInnenrat

Der SchülerInnenrat setzt sich aus den KlassensprecherInnen und VertreterInnen aller Klassen zusammen. In regelmäßigen Abständen treffen sich die SchülerInnen mit der Schulleiterin, der Schulsozialarbeiterin und der OGS-Leitung. Hier werden Anliegen aus der SchülerInnenschaft diskutiert und abgestimmt. Im Anschluss leiten die KlassensprecherIn die Inhalte im Rahmen des Klassenrates an alle SchülerInnen weiter.

SchülersprecherIn

Die SchülersprecherInnen werden von den KlassensprecherInnen in der ersten Sitzung des SchülerInnenrates im Schuljahr gewählt.

Schulversammlung

In regelmäßigen Abständen finden in der Turnhalle Schulversammlungen statt. Das Programm wird von der gesamten SchülerInnenschaft gestaltet. Somit haben alle Kinder die Möglichkeit, etwas zu präsentieren, z. B. alleine oder in der Klassengemeinschaft ein Lied vorzutragen oder aus dem Kunstunterricht ein Projekt zu zeigen. Die Moderation wird im Wechsel von den Klassen 3/4 übernommen.

SchülerInnenzeitung

Von Zeit zu Zeit erscheint an unserer Schule eine SchülerInnenzeitung, die die SchülerInnen in möglichst eigener Regie gestalten. Sie organisieren sich selbst, gestalten das Layout mit Unterstützung einer OGS-Mitarbeiterin, organisieren die Redaktionssitzung und wählen die Themen aus.

3.3.2 Partizipation auf Elternebene

Über die gesetzlich festgelegten Gremien der Schulpflegschaft (24 TeilnehmerInnen) und der daraus gewählten Schulkonferenz (sechs TeilnehmerInnen) hinaus, arbeiten wir in vielen Bereichen sehr eng und vertrauensvoll mit den Eltern unserer SchülerInnen zusammen.

Die pädagogische Arbeit unserer Grundschule ist ohne eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern undenkbar. Wir beziehen unsere Elternschaft regelmäßig in das Schulleben und die schulische Arbeit mit ein. Zudem sind wir sehr dankbar für die tatkräftige Mithilfe, Kritik, Ideen und Anregungen die unsere engagierten Eltern uns entgegenbringen.

Um unsere Kommunikationsstrukturen mit den Eltern weiter zu modernisieren und zu digitalisieren, erproben wir zurzeit die SchulApp „KIKs chat“ die allen Schulen von der Stadt Köln zur Verfügung gestellt wird.

Unsere Schulpflegschaftsvorsitzenden im Schuljahr 2023/24

Vorsitzende: S. Lodders-Voogt, Stellvertreterin: K. Amende

Aufgaben, an denen sich die Eltern beteiligen

- Lesemütter /-väter
- Organisation der Teilnahme am Karnevalszug in Nippes
- Betreuung der Büchereistunden der Klassen
- Entwurf und Programmierung der Homepage
- Begleitung zu außerschulischen Lernorten und bei Ausflügen
- Übernahme der Aufgaben zur Sankt Martinsfeier
- Mitwirkung bei Organisation und Durchführung von Feiern und Schulveranstaltungen
- Eltern als Experten bei sachunterrichtlichen Themenstellungen
- Eltern helfen bei Renovierungsarbeiten der Klassen- und Gruppenräume
- Betreuung der Stände beim Schulfest und Sponsorenlauf
- Backen für die Kuchentage
- Grafisches Layout unserer schulischen Konzeptarbeit
- Mitbestimmung in den entsprechenden Gremien
- Auf- & Abbau sowie Wettkampfbegleitung beim Sportfest

Förderverein

Besondere Unterstützung erhalten wir von unserem Förderverein „Der kleine König Balthasar“, welcher ein Zusammenschluss aus Eltern unserer Schule ist. Durch die hohe Zahl an Mitgliedern und das große Engagement des Vorstandes, können viele Projekte realisiert werden, z. B. der Ausbau unserer Schulbibliothek, die Bezuschussung von Klassenfahrten, Unterstützung bedürftiger Kinder sowie Optimierung der Schulhof- bzw. Klassenraumausstattung.

Im Kapitel 5.3 wird die Partizipation auf Kollegiumsebene genauer erläutert.

-> *Detaillierte Ausarbeitung in unserem Konzept Partizipations- und Kommunikationsstrukturen*

3.4 Gestaltetes Schulleben

3.4.1 Musikalischer Schwerpunkt

Musikmachen eröffnet elementare Gestaltungsmöglichkeiten und hat positive Einflüsse auf die Persönlichkeitsstruktur der SchülerInnen. Die Musik bietet Raum für individuelle Entfaltung und ist ein wichtiger Bestandteil unseres Schulalltags. Dieser Aspekt ist besonders für die SchülerInnen mit einem Förderschwerpunkt von großer Bedeutung.

Bereits seit vielen Jahren hat unsere Schule einen musikalischen Schwerpunkt, der sich aus dem Musikunterricht, dem Musikprojekt „Klassenstreicher“, dem Projekt „Kultur & Schule“, einem musikalischen Projekt für die Erstklässler in Kooperation mit der Musikhochschule sowie dem Balthasar-Chor und dem Instrumentalunterricht in der OGS-Zeit zusammensetzt. Mit unserem hochwertigen und vielfältigen musikalischen Angebot möchten wir der kulturellen Bildung einen besonderen Platz in unserem Schulalltag einräumen.

Das Klassenstreicherprojekt

Das Musikprojekt Klassenstreicher entstand 2004 in Zusammenarbeit mit der Helmut-Behn-Stiftung, die einen Grundstock an Instrumenten stiftete. Seit 2009 liegt das Projekt in unserer Hand und wird über einen Elternbeitrag bzw. BuT finanziert.



Alle SchülerInnen des zweiten und dritten Schuljahres erhalten pro Woche eine Stunde Unterricht auf einem der Streichinstrumente Geige, Bratsche, Cello oder Kontrabass. In der dritten Klasse erhalten sie ein Leihinstrument für das Üben zu Hause. Für die ViertklässlerInnen läuft das Projekt auf freiwilliger Basis als Orchesterprojekt im Nachmittagsbereich weiter. Der Unterricht erfolgt durch zwei externe Instrumentallehrkräfte. Am Nachmittag haben die Kinder die Möglichkeit freiwillig zu üben.

In einem jährlich stattfindenden Abschlusskonzert stellen die SchülerInnen des dritten Schuljahres und des Orchesterprojektes ihr musikalisches Können anderen Kindern, den Eltern, dem Schulteam sowie weiteren interessierten ZuhörerInnen in der Agneskirche vor. Die SchülerInnen des zweiten Schuljahres haben regelmäßige Auftritte auf unseren Schulversammlungen.

Der Balthasar-Chor

Seit 2003 existiert an unserer Schule der wöchentlich probende Balthasar-Chor, der unsere Schulveranstaltungen musikalisch begleitet und jedes Jahr an vier Abenden ein professionelles Musical aus der Feder seines Leiters Jürgen Erdmann Schulz im Bühnensaal der Alten Feuerwache aufführt. Der diplomierte Musikpädagoge und Kapellmeister hat den Balthasar-Chor als Eltern-AG gegründet und führt die Arbeit auch nach der Schulzeit seiner Kinder an unserer Schule weiter. Unterstützt wird er durch die Choreographin und Tanzpädagogin Elke Horst, die den SchülerInnen acht Wochen vor den jeweiligen Musicalaufführungen regelmäßigen Tanzunterricht in der Schule gibt und sie so auf ihre Rollen vorbereitet. Sprecherziehung in den Szenenproben runden die umfassende Ausbildung der SchülerInnen ab.

Privater Instrumentalunterricht

Des Weiteren stellt die Schule am Nachmittag ihre Räumlichkeiten für den privaten Instrumentalunterricht zur Verfügung. Die SchülerInnen haben die Möglichkeit, in einer Kooperation mit der Offenen Jazz Haus Schule und der Rheinischen Musikschule Blockflöte und ausgewählte andere Musikinstrumente bei ausgebildeten MusikpädagogInnen zu erlernen.

Wechselnde Projekte

Jedes Schuljahr findet ein Tanz-, Theater- oder Musikprojekt mit einer ausgewählten Klasse statt. Dieses wird von externen PädagogInnen vorbereitet und in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrerinnen umgesetzt. Zum Ende des Projektes wird das Ergebnis in unseren Räumlichkeiten vor den SchülerInnen der anderen Klassen und den Eltern präsentiert. Das vom NRW-Landesprogramm Kultur und Schule geförderte Projekt soll die Kreativität der SchülerInnen fördern und das schulische Lernen durch komplementäre und kontrastierende Elemente ergänzen. Den Kindern wird die Begegnung mit Kunst und Kultur eröffnet und sie werden unterstützt, selbst künstlerisch aktiv zu werden und weitere Kulturangebote wahrzunehmen.

Des Weiteren erhalten im jährlichen Wechsel zwei erste Schuljahre in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Tanz einen Kurs „Musikalische Grundausbildung“. Hier erhalten die Kinder die Gelegenheit, zusätzlich zum regulären Unterricht musikalische Erfahrungen im Umgang mit Stimme, Musik und Bewegung sowie auf verschiedenen Instrumenten zu machen bzw. zu vertiefen.

Unser Schullied - Der Balthasar-Song

Refrain:

1 und 2, 3 und 4, so lernen wir hier, ja so lernen wir hier.

Marienkäfer, Bären, Igel, Löwen, Pinguin,

Schildkröte, Katze, Känguru, Eule, Rabe, Maus, Delfin.

Wir lesen, schreiben, rechnen, ja das ist doch ganz klar!

Wir lernen wie der kleine König Balthasar!

1. Balthasarstraße um Viertel nach Acht,
Herr Zimmer hat die Schule grade aufgemacht.
Die Lehrerinnen kommen und sind noch so müd',
drum wecken wir sie mit diesem Lied: (Refrain)
2. Dauernd in der Klasse sitzen, das ist doch doof.
Drum laufen wir in jeder Pause auf unsern Hof.
Fußball spielen und sich kloppen, an die Kletterwand
und aufs Baumhaus wollen alle und kommen angerannt
und singen: (Refrain)
3. Die Lehrerin, die hebt die Hand, den Finger am Mund;
da kommt sie schon, die Hausaufgabe, und zwar schön bunt.
Schon wieder soll ich Bilder malen, das ist doch blöd,
da sing ich lieber laut dieses Lied: (Refrain)



3.4.2 Feste und Feiern

Unser Schulleben ist geprägt durch ausgiebig zelebrierte Feste und Feiern des Jahreskreises. Ziel ist es, unsere Schulgemeinschaft und das Zugehörigkeitsgefühl der SchülerInnen zu stärken und ihnen die Möglichkeit zur Präsentation von Beiträgen zu geben. Die Wertschätzung durch die Schulgemeinschaft fördert ihr Selbstwertgefühl und macht sie stark und mutig. Mit den Einnahmen aus unseren schulischen Veranstaltungen unterstützen wir ein karitatives Projekt in Burundi sowie eigene Schulvorhaben.

- Einschulungsfeier
- Schulgottesdienste
- Klassenfeiern
- Schuljahresabschlussfeste
- Sportfest und Sponsorenlauf
- Konzerte der „Klassenstreicher“
- Musicalaufführungen des Balthasar-Chors
- Schulversammlungen / Schulfeste
- Abschiedsfeier der ViertklässlerInnen
- Klassenindividuelle Geburtstagsfeiern
- Projektwochen mit Präsentationen
- Lesewettbewerb / Leseabend

St. Martin: Laternen basteln, Klassenfrühstück mit Weckmann, Martinszug, Singen am Feuer

Adventszeit: unterschiedliche morgendliche Klassenrituale (Adventsgeschichte, Adventskalender, Adventskranz, ...), Adventssingen am Montagmorgen in der Turnhalle, Adventsflohmarkt, klasseninterne Weihnachtsfeiern, Plätzchen backen, Geschenke basteln, Weihnachtsfeier mit Chor und Klassenstreichern und der gesamten Schule

Karneval: Kostümierte Feier in den Klassen, gemeinsame Schulsitzung in der Turnhalle, freiwillige Teilnahme am Veedelszug in Nippes mit der ganzen Familie

3.4.3 Außerschulische Lernorte und Klassenfahrten

In unseren Schulalltag hat der Besuch von außerschulischen Lernorten einen sehr großen Stellenwert und wird häufig durchgeführt. Wir möchten den SchülerInnen vielfältige und originale Erfahrungsräume eröffnen, die wir hier vor Ort nicht bieten können. Um Wissen sinngebunden weiterzugeben, ist es wichtig, ihnen den Realitätsbezug zu ermöglichen. Zudem kooperieren wir mit einigen außerschulischen PartnerInnen, die in Kapitel 11 detailliert beschrieben werden.

unsere Auswahl außerschulischer Lernorte		
Taktung	Stufe 1/2	Stufe 3/4
jährlich	<ul style="list-style-type: none"> • Bilderbuchkino • Verkehrsgarten • Konzert Philharmonie • Theater • Vorlesetag • Grüne Schule / Flora 	<ul style="list-style-type: none"> • Bilderbuchkino • Verkehrsgarten • Konzert Philharmonie • Theater • Vorlesetag
alle 2 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> • Zoo / Zooschule • Klassenfahrt • Leseabend 	<ul style="list-style-type: none"> • Zoo / Zooschule • Klassenfahrt

Hinzukommen individuelle Klassenausflüge, wie Museumsbesuche, Schlittschuhlaufen, Eistockschießen, Kinder Uni, Waldschule, Gotteshäuser (im Religionsunterricht), WDR, Kölner Betriebe und speziell zu Sachunterrichtshemen ausgewählte Lernorte.

Die SchülerInnen nehmen zweimal an einer Klassenfahrt teil. In dieser besonderen Situation können sie ihre KlassenkameradInnen noch intensiver kennenlernen. Dadurch werden die Zusammengehörigkeit und das soziale Miteinander gestärkt. Die inklusiven SchülerInnen werden zusätzlich von unserem Sonderpädagogen oder unserer MPT-Fachkraft und ggf. von ihrer Schulbegleitung betreut.



3.4.4 Unser Schulgebäude

Unsere Schule befindet sich im Agnesviertel. Das Viertel erstreckt sich vom Ebertplatz bis zur Inneren Kanalstraße und gehört zum Stadtbezirk Innenstadt. Es ist ein Quartier für Familien der Bildungsschicht, wodurch wir im Schulsozialindex der Stufe 1 eingeordnet wurden.

Unser Schulgebäude wurde im Jahr 1904 im Innenhof der Häuserreihen der Balthasar- und der Weißenburgstraße erbaut und soll in sechs Jahren kernsaniert werden. Auch wenn das Gebäude in der Stadt liegt, bietet es trotzdem ein großzügiges Platzangebot für unsere SchülerInnen. Wir haben zwölf Klassenräume, sechs Gruppenräume, eine Küche, eine große und eine kleine Mensa sowie folgende Fachräume: zwei Mehrzweckräume, die u. a. als Musikräume genutzt werden, eine Holzwerkstatt, einen Snoezelraum, einen Bewegungsraum, eine Schulbücherei, einen Förderraum sowie einen Besprechungs- und Kleingruppenraum. Zudem gibt es zwei Schulhöfe, eine Turnhalle und einen kleinen Klassenraum im Vorderhaus.

Durch diese Vielfalt an Räumlichkeiten können wir den SchülerInnen ausreichende Bewegungs- und Ruhemöglichkeiten anbieten. Zudem haben wir genügend Platz für Einzelförderung und Kleingruppenarbeit. Des Weiteren können die SchülerInnen im Unterricht auch auf die Gruppenräume ausweichen, um z. B. in Ruhe an einem Projekt oder an einer Gemeinschaftsaufgabe zu arbeiten oder sich eine Auszeit zu nehmen. In unseren Teamteachingstunden ist durch den Gruppenraum die Möglichkeit gegeben, die Klasse zu teilen und jahrgangsbezogen neue Inhalte einzuführen.

3.5 Schulsozialarbeit

Seit Januar 2012 ist die Schulsozialarbeiterin ein fester Bestandteil unserer Schule. Die Beschäftigung läuft über den Träger der Offenen Ganztagschule Perspektive-Bildung e.V. Trotzdem ist der Einsatzbereich sowohl im Vor- als auch im Nachmittagsbereich. Die Schulsozialarbeit ist ein Tätigkeitsbereich der Kinder- und Jugendhilfe am Standort Schule. Sie verfolgt schwerpunktmäßig das Ziel, in einer partnerschaftlichen Kooperation mit der Schule, den Eltern und allen involvierten Personen für das Wohlergehen der Kinder zu sorgen. Die Schulsozialarbeit an unserer Schule richtet sich an ALLE Kinder und Eltern. Wir möchten besonders alle Eltern ermutigen, sich an unsere Schulsozialarbeiterin Frau Klinge zu wenden und bei Bedarf auf diese professionelle Ressource unserer Schule zuzugreifen. Sie arbeitet eigenständig, jedoch in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Schule und der OGS.

Die Aufgaben der Schulsozialarbeit

- Die Kinder in ihren individuellen und sozialen Kompetenzen stärken und dabei helfen, Benachteiligungen auszugleichen
- Kinder in der Konflikt- und Problembewältigung unterstützen
- LehrerInnen und Eltern in ihrem psychosozialen und erzieherischen Auftrag beraten, begleiten und weitergehende Hilfen vermitteln
- Mitwirkung in schulischen Gremien
- Kooperation und Vernetzung mit dem Gemeinwesen (z. B. Alte Feuerwache)
- Beratung und Begleitung bzgl. der Sozialleistungen
- Kreative Projektarbeit, Sozialtraining, Bewegung- und Entspannungsangebote
- Betreuung sozial benachteiligter Familien
- ein Sozialtrainingsprogramm für alle ErstklässlerInnen zum Start in die Schule

Dabei gilt:

- Die Angebote basieren auf Freiwilligkeit und Vertraulichkeit.
- Die Beratungen sind lösungs- und ressourcenorientiert.
- Die Schulsozialarbeit ist allparteilich, wobei das Wohl des Kindes immer im Mittelpunkt steht.

-> *Allgemeine Ausführungen in der Konzeption der kommunalen Schulsozialarbeit in Köln*

-> *Detaillierte Ausarbeitung in unserem Konzept zur Schulsozialarbeit an der GGS Balthasarstraße*

3.6 Offener Ganztag - OGS

Bei uns besuchen alle SchülerInnen den Offenen Ganztag. Nach dem Unterricht werden sie von zwei Bezugspersonen (einer Gruppenleitung sowie einer Ergänzungskraft) durch den Nachmittag begleitet. Die zwei benachbarten Klassen eines Zuges nutzen gemeinsam einen Gruppenraum. Beispielsweise teilt sich die Klasse 1/2f den Gruppenraum mit der Klasse 3/4f. Dadurch wird ein Austausch aller vier Jahrgangsstufen geschaffen und klassenübergreifendes Lernen auch am Nachmittag ermöglicht. Zusätzlich zu den Klassen- und Gruppenräumen stehen der Snoezelraum, der Bewegungsraum, die Bibliothek, die Mehrzweckräume, die beiden Schulhöfe und die Turnhalle zur Verfügung.

Verzahnung

Unter Verzahnung verstehen wir die Vernetzung der Arbeit zwischen den LehrerInnen und den OGS-MitarbeiterInnen. Die Arbeitszeit wird so erweitert, dass die OGS-MitarbeiterInnen mit einigen Stunden in der Woche den Unterricht begleiten und die LehrerInnen die Klasse bei einer Lernzeit unterstützen. Über den Unterricht hinaus werden Ausflüge, Klassenfahrten, Elternsprechtage und Klassenpflegschaftssitzungen gemeinsam durchgeführt. Zum Gelingen der Verzahnung ist eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten eine maßgebliche Voraussetzung.

Da bei uns alle SchülerInnen die OGS besuchen, hat die Verzahnung bei uns eine große Bedeutung für die Gestaltung des Schulalltags. Dies ermöglicht uns einen ganzheitlichen Blick auf die SchülerInnen sowie eine Rhythmisierung des Vor- und Nachmittags. Um die Verzahnungsstunden so effektiv wie möglich nutzen zu können und einen ständigen Austausch zu gewährleisten, hat jedes Klassenteam wöchentlich eine Besprechungsstunde.

Um unser Konzept kontinuierlich weiterzuentwickeln und die gemeinsam durchzuführenden Feste und Veranstaltungen zu planen, führen wir mehrmals im Schuljahr gemeinsame Konferenzen und einen der Pädagogischen Tage im Großteam durch.

Spieleangebote und AGs

Während der AG-Angebote und den Freispielzeiten, die zwischen dem Unterricht, dem Mittagessen und der Lernzeit liegen, haben die Kinder die Möglichkeit auch mit Kindern anderer Klassen und Jahrgangsstufen zu spielen und kreative Angebote, die von den Ganztagsmitarbeitenden durchgeführt werden, wahrzunehmen. In diesem Zusammenhang ist der Nachmittag darauf fokussiert, die individuellen Stärken der Kinder zu fördern und ihnen abwechslungsreiche freizeitpädagogische Tätigkeiten anzubieten. Bei unserem vielfältigen Angebot ist uns sowohl die Individualität der Kinder als auch der Gemeinschaftsaspekt von Bedeutung.

Weiterhin bieten wir im Kontext unseres Ganztages eine vielfältige Mischung aus offenen und festen Angeboten an. Diese werden sowohl vonseiten unserer Mitarbeitenden konzipiert und durchgeführt als auch in Kooperation mit externen AG-Leitungen umgesetzt. Bei der Auswahl wird sich an den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder orientiert und diese regelmäßig beispielsweise im SchülerInnenrat abgefragt. Die Angebotskonzepte lassen sich folgendermaßen unterscheiden:

Feste Angebote finden im Rahmen eines Turnus von ca. acht bis neun Wochen statt. An den festen Angeboten ist eine regelmäßige Teilnahme der Kinder erwünscht, da die einzelnen Einheiten aufeinander aufbauen. Sobald Neuwahlen oder Turnuswechsel von AGs anstehen, stellen die Gruppenleitungen den Kindern das Angebot vor und entscheiden dann mit den Kindern gemeinsam über ihre Teilnahme. Hierbei werden die Wünsche der Kinder berücksichtigt und auf eine möglichst gerechte Verteilung geachtet. Sobald eine Entscheidung hinsichtlich der Teilnahme von Kindern gefallen ist, werden die Erziehungsberechtigten über das entsprechende Angebot informiert. Zu den festen Angeboten gehören Fußball vom SC Fortuna, Holzwerkstatt, Kölsch, Parcours, Skateboard, Tanzen, Theater, Yoga u.v.m.

Offene Angebote erstrecken sich über die gesamte Woche und Kinder können nach Wunsch wählen, an verschiedenen Angeboten teilzunehmen. Bei einigen offenen Angeboten ist der Platz begrenzt. Hier wird jede Woche in der Klasse besprochen, welche Kinder an dem Angebot teilnehmen. Zu unseren offenen

Angeboten gehören beispielsweise Garten-Treff, Ruhige Pause, Schachtreff, Schreibwerkstatt, Trommeln, verschiedenen Angebote rund ums Lesen, Werwolf, Wissenschaftliche Versuche, künstlerisches Gestalten, Zirkus u.v.m.

Zudem werden die besonders ausgestatteten Räumlichkeiten der GGS Balthasarstraße wie der Snoezelraum, der Bewegungsraum, die Mehrzweckräume und die Turnhalle aktiv genutzt. Die zwei Schulhöfe werden zu freizeitpädagogischen Tätigkeiten genutzt, wozu den SchülerInnen Spielmaterial zur Verfügung steht, das vor allem zu Teamspielen anregt. In den Gruppenräumen finden Gesellschafts- und Lernspiele statt, die von den Ganztagsmitarbeitenden pädagogisch begleitet werden.

Mittagessen

Jeden Mittag essen die Kinder in der Klassengemeinschaft in unserer Mensa, die aus einem großen und einem kleinen Raum besteht. Der wöchentlich wechselnde Speiseplan wird von den SchülerInnen mitbestimmt und ist auf der Homepage der GGS Balthasarstraße zu Beginn jeder Woche einzusehen. Zu jedem Mittagessen werden eine vegetarische Alternative sowie ein Salatangebot gereicht. Wir bieten grundsätzlich kein Schweinefleisch an.

Unser Essen wird vor Ort von unserem ausgebildeten Koch Hr. Erfurt und seinen Küchenhelferinnen zubereitet. Die Grundlage beziehen wir schockgefroren von der Firma Apetito. Mit frischen Produkten versorgt uns Benecke & Thielen. Neben dem warmen Mittagessen stehen den Kindern täglich geschnittenes Obst und Rohkost zur Verfügung.

Die SchülerInnen der Stufe 1/2 gehen stets gemeinsam, zeitnah zum Unterrichtsende, zum Mittagessen. Die Stufe 3/4 gehen montags bis donnerstags im Klassenverbund zum Essen, freitags bieten wir ihnen eine offene Mensa an. Hier haben die SchülerInnen der Stufe 3/4 von 13:30 bis 15:00 Uhr die Möglichkeit klassenübergreifend ihre Mahlzeit einzunehmen. Dies hat den Vorteil, dass sie selbstständig entscheiden können, zu welcher Uhrzeit sie zum Mittagessen gehen.

Lernzeit

In der Lernzeit erledigen die SchülerInnen die Aufgaben, die früher traditionell als Hausaufgaben erledigt wurden. Die Kinder müssen unter der Woche in der Regel keine Aufgaben mehr zu Hause erledigen. Am Freitag nehmen sie, in Absprache mit den Lehrkräften, freiwillig Aufgaben mit nach Hause.

Die Lernzeit in der Schule findet im Klassenverbund statt und wird von ein bis zwei Ganztagsmitarbeitenden, die im ständigen Austausch mit den Klassenlehrerinnen stehen, begleitet.

Die Lernzeit findet für die Stufe 1/2 von 14:15 bis 14:45 Uhr und für die Stufe 3/4 in der Regel von 15:00 bis 15:45 Uhr statt.

Kinder der Stufe 3/4, die bereits um 15:00 Uhr nach Hause gehen, können nicht an der Lernzeit teilnehmen und müssen ihre Aufgaben zu Hause bearbeiten.

Die Lernzeiten werden von montags bis donnerstags durchgeführt. Freitags verzichten wir aufgrund des umfangreichen AG-Angebotes auf eine Lernzeit.

Abholzeiten

Die SchülerInnen können entweder um 15:00 oder 16:00 Uhr abgeholt werden. Um pädagogische Prozesse im Rahmen der OGS nicht zu beeinträchtigen, ist das Abholen zwischen diesen Zeiten nicht möglich. Ein Abholen vor 15:00 Uhr ist, wie im Betreuungsvertrag beschrieben, nur in Ausnahmefällen möglich. Hierzu zählen therapeutische Termine, Arzttermine, Sportvereine, etc. Eine weitere Ausnahme

stellt der Freitag dar, an dem zusätzlich eine Abholzeit um 14:00 Uhr eingerichtet ist. Darüber hinaus ist es im Rahmen der Eingewöhnung für die ErstklässlerInnen möglich, dass Kinder bis zu den Herbstferien bereits nach dem Unterricht oder um 14:00 Uhr abgeholt werden.

Es besteht die Möglichkeit, dass Kinder nach schriftlicher Erklärung von Seiten der Eltern oder Erziehungsberechtigten alleine nach Hause gehen dürfen.

Sollte auch nach 16:00 Uhr noch Betreuungsbedarf benötigt werden, ist dies von montags bis donnerstags im Rahmen einer Spätgruppe nach frühzeitiger Anmeldung bis 17:00 Uhr möglich. Freitags, in den Ferien sowie an allen unterrichtsfreien Tagen entfällt die Spätbetreuung.

Ferienprogramm & Schließzeiten

Die Ferienbetreuung findet für angemeldete SchülerInnen in den ersten drei Wochen der Sommerferien sowie durchgehend in den Herbst- und Osterferien täglich von 8:00 bis 16:00 Uhr statt. Jeder Tag beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück. Anschließend werden diverse Aktivitäten wie Ausflüge, Museumsbesuche, kleine Projekte und sportliche Aktionen angeboten.

Etwa sechs Wochen vor den Ferien erfolgt eine Bedarfsabfrage für die Teilnahme an unserem Ferienprogramm. Die verbindliche Anmeldung ist in der Regel mit einem Unkostenbeitrag verbunden.

Geschlossen ist der Ganzttag in der Regel zwischen den Jahren, Karnevalsfreitag bis Rosenmontag sowie in den Sommerferien in der 4., 5. und 6. Woche sowie an einigen beweglichen Tagen, die in Abstimmung mit der Schule und der Schulpflegschaft festgelegt werden. Der Ganzttag bleibt hierbei an maximal 30 Tagen während eines Schuljahres geschlossen.

-> *Detaillierte Ausarbeitung in unserem OGS-Konzept*

-> *Weitere Informationen auf der Homepage unseres Trägers Perspektive e. V.*

3.7 Externe Kooperationen

Neben den allgemeinen Einrichtungen wie dem Schulträger, dem Schulamt, dem Studienseminar, den umliegenden Kindergärten, der Polizei, der Hochschule und den Pfarreien St. Agnes und Thomaskirche haben wir noch ausgewählte Partner, die speziell auf unsere Schule abgestimmte Angebote in der Zusammenarbeit anbieten. Auch hier ist uns, wie schon bei den außerunterrichtlichen Angeboten, sowohl die Individualität als auch der Gemeinschaftsaspekt von Bedeutung.

Zooschule

Im Rahmen unserer Schulpartnerschaft mit der Zooschule Köln haben die SchülerInnen die Möglichkeit, zweimal im Laufe ihrer Grundschulzeit unter einem von uns festgelegten und im Sachunterricht behandelten Thema den Zoo zu besuchen. Die Zooschule bereitet mit uns einen Unterrichtstag in ihren Räumlichkeiten vor, der den Kindern eine aktiv entdeckende Auseinandersetzung mit der Tierwelt bietet. Die Förderung des naturwissenschaftlich forschenden, fächerübergreifenden und vor allem nachhaltigen Lernens auf Grundlage der Kompetenzerwartungen des Lehrplans NRW stellt dabei das oberste Ziel beider Partner dar. Die Beschäftigung mit den Tieren und die Beobachtungen vor Ort im Zoo ermöglichen in besonderer Form Einsichten in biologische und ökologische Zusammenhänge, die wir im regulären Unterricht nicht bieten können.

Kultur und Schule

Wie schon im Kapitel zu unserem musikalischen Schwerpunkt beschrieben, findet im Rahmen des Landesprogramms „Kultur und Schule“ ein Tanzprojekt statt, an dem einzelne Klassen teilnehmen.

KJS - Kinder und Jugend Sportschule NRW

Im Rahmen des AG-Angebots arbeiten wir eng mit der Kinder- und Jugendsportschule NRW zusammen, welche den Kindern die Möglichkeit bietet, unterschiedliche sportliche sowie musikalisch-künstlerische Aktivitäten wahrzunehmen. Hierdurch wird Kindern ermöglicht, ihre motorischen, sozialen und künstlerischen Fähigkeiten zu schulen und zu schärfen sowie die Wahrnehmung und Konzentration zu fördern und zu fordern.

Offene Jazz Haus Schule - Köln

Wie schon im Kapitel zu unserem musikalischen Schwerpunkt beschrieben, bietet die Jazz Haus Schule am Nachmittag in unseren Räumlichkeiten privaten Instrumentalunterricht an. Es wird je nach Bedarf in verschiedenen Instrumenten von ausgebildeten MusikpädagogInnen der Unterricht erteilt.

Alte Feuerwache e. V.

Seit 2007 arbeiten wir regelmäßig mit dem Kinderbereich der Alten Feuerwache zusammen. Es ist uns ein Anliegen, den SchülerInnen Perspektiven über die OGS-Betreuung hinaus zu eröffnen. Die alte Feuerwache bietet den SchülerInnen auch außerhalb der OGS sowie für die Zeit nach der Grundschule Freizeitgestaltungsmöglichkeiten im Viertel.

Im Rahmen der OGS besuchen unsere SchülerInnen jeden Freitag den offenen Kindertreff der Alten Feuerwache e. V., um dort gemeinsam mit anderen Kindern aus dem Veedel an dem pädagogischen Angebot teilzunehmen. Zusätzlich haben wir regelmäßige Projekte wie z. B.:

- Ferienangebote
- Organisation von Festen
- Kreativprojekte zu den Themenbereichen Foto, Film & Tanz
- Ausstellungen
- Lernförderung
- Sozialtraining

Spendenprojekt – Burundi Kids

Für unsere regelmäßigen Spendenaktionen wie dem Sponsorenlauf, dem Adventsbasar und den Einnahmen an Sankt Martin haben wir einen festen Partner gefunden. Burundi Kids e. V. ist ein gemeinnütziger, konfessionell und politisch unabhängiger Verein, der 2003 von Martina Wziontek gegründet wurde. Uns ist es wichtig zu wissen, wo genau das Geld hingehet und wie es eingesetzt wird. Unser gespendetes Geld kommt unmittelbar den Kindern zu Gute, da nicht wie bei vielen anderen Hilfsorganisationen ein Großteil des Spendengeldes von Verwaltungs- und Personalkosten geschluckt wird. Der Verein kümmert sich um Straßenkinder, Kriegs- und Aidswaisen und gibt diesen Kindern ein Heim, ausreichende Ernährung sowie eine schulische und berufliche Ausbildung an den eigenen Schulen des Vereins.

Hochschule für Musik und Tanz Köln

Wie schon im Kapitel 3.4.1 - Musikalischer Schwerpunkt - erwähnt, arbeiten wir seit vielen Jahren eng mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln zusammen. Sie haben einige Jahre unser Klassenstreicherprojekt betreut und bieten nun ein Angebot für die ersten Klassen an.

S. C. Fortuna Köln e.V.

Seit dem Schuljahr 2022/2023 arbeiten wir mit dem S. C. Fortuna Köln e.V. zusammen. Im Rahmen der OGS haben die Kinder die Möglichkeit, sich für die Fußball AG des Vereins anzumelden. Qualifizierte TrainerInnen bringen den SchülerInnen den Sport näher und fördern ihre sozialen und sportlichen Fähigkeiten. Im Fokus liegen hier vor allem das Erleben von Selbstwirksamkeit, die Ausprägung des Gerechtigkeitssinns sowie die Förderung von Empathie und von Teamfähigkeit.

Rheinische Musikschule

Die Musikpädagogin Frau Löscher bietet an mehreren Tagen ab 14:00 Uhr privat finanzierten Flötenunterricht für die Kinder an. Sie nutzt dafür unsere Räumlichkeiten. Weitere Informationen sowie die Anmeldung werden direkt über die Rheinische Musikschule erfragt.

4 Lehren und Lernen

4.1 Jahrgangsgemischte Lerngruppen

In unserer Schule lernen die SchülerInnen in jahrgangsgemischten Lerngruppen. Es werden jeweils zwei Jahrgänge zu einer Klasse zusammengefasst. Die SchülerInnen haben durch diese Heterogenität die Möglichkeit individueller von- und miteinander zu lernen. Durch unser Paten- und Helfersystem wird das soziale und kooperative Lernen in den Fokus gesetzt. Gerade in der Schuleingangsphase und im inklusiven Bereich ist dies von Bedeutung.

In der Schuleingangsphase werden die Erst- und ZweitklässlerInnen gemeinsam unterrichtet und zusätzlich von unserer Sozialpädagogischen Fachkraft (SoFa) unterstützt. Die Jahrgangsmischung bietet besonders während des Schulanfangs viele positive Aspekte. Die ErstklässlerInnen schauen sich automatisch von den ZweitklässlerInnen der Lerngruppe vieles im Schulalltag ab und gewinnen dadurch schnell an Sicherheit. Die Zeit des Ankommens wird für sie wesentlich einfacher und verkürzt sich. Die flexible Schuleingangsphase kann je nach Bedarf auf drei Jahre ausgedehnt werden. Durch das jahrgangsübergreifende System müssen die SchülerInnen dann nicht die Klasse und die Lehrerin wechseln, sondern bleiben in ihrer gewohnten Lernumgebung. Dies betrifft natürlich auch SchülerInnen, die aufgrund ihrer besonderen Leistungen ein Schuljahr überspringen.

Die Dritt- und ViertklässlerInnen arbeiten ebenfalls in einer Klasse zusammen. Wenn die SchülerInnen in die dritte Klasse wechseln, bleiben sie im selben Zug, d. h. SchülerInnen, die beispielsweise die 1/2a besucht haben, wechseln in die Klasse 3/4a. Das ist der A-Zug. Dort treffen sie auf eine neue Klassenlehrerin und eine neue Gruppenleitung, aber auf die SchülerInnen, mit denen sie ein Jahr zuvor schon die Klasse 1/2 besucht haben. Insgesamt haben wir sechs Züge: A bis F.

Neben den Phasen des jahrgangsgemischten Lernens miteinander gibt es auch jahrgangsbezogene Kursstunden. In diesen Stunden findet Unterricht in halber Klassenstärke statt. Für den Religions- und Englischunterricht, das Klassenstreicherprojekt und den Förderunterricht werden die SchülerInnen eines Jahrgangs aus verschiedenen Klassen zusammengefasst.

4.2 Schulinternes Curriculum

Die Grundlage unserer unterrichtlichen Arbeit bildet unser komplett neu entwickeltes schulinternes Curriculum. Hier sind unter Berücksichtigung der Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW für jedes einzelne Fach die Unterrichtsinhalte, deren konkrete Umsetzung und die Kompetenzerwartungen festgehalten. Wir haben gemeinsam in unseren LehrerInnenkonferenzen unsere Lernstandards und Verbindlichkeiten für jede Klassenstufe und jedes Unterrichtsfach definiert und bieten dadurch vereinheitlichte Qualitätsstandards innerhalb der gesamten Schule.

-> *Detaillierte Ausarbeitung in unserem Curriculum*

-> *Weitere Informationen in unserem Lese- & unserem Rechtschreibkonzept*

4.3 Kompetenzorientierung

Kompetenzorientierung bedeutet, Lernanlässe zu schaffen, in denen die SchülerInnen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten miteinander zu eigenem, kreativem Handeln verknüpfen können. Wir versuchen herausfordernde Aufgabenstellungen, die die Anschlussfähigkeit und die Anwendung des Gelernten gewährleisten sowie vielfältige Gelegenheiten zum intelligenten Üben zu schaffen.

Um bei den SchülerInnen einen langfristigen Kompetenzaufbau zu erwirken, stimmen wir die Ziele, Inhalte und Methoden des Unterrichtes entsprechend aufeinander ab. Durch problemorientierte, anwendungsbezogene bzw. handlungsorientierte Aufgaben gestalten wir herausfordernde und kognitiv aktivierende Lernprozesse. Wir bieten den SchülerInnen vielfältige Gelegenheiten zum Sprechen, Schreiben, Lesen und Hören sowie einen bewussten Umgang mit Sprache. Durch diese Form der Sprachbildung werden der Erwerb der Alltags-, Fach- und Bildungssprache gefördert.

Unsere Leistungsrückmeldung ist dementsprechend transparent und an den zu erwerbenden Kompetenzen (personell, sozial und fachlich) ausgerichtet.

Kooperatives Lernen

Das kooperative Lernen fördert die sozialen Kompetenzen in unterschiedlichen Lernsituationen. Dabei arbeiten die Kinder in kleinen Gruppen oder mit mindestens einem anderen Kind zusammen, um gemeinsam Aufgaben zu lösen, sich gegenseitig zu unterstützen, miteinander zu interagieren, Ideen auszutauschen und voneinander zu lernen. Wir wenden Formen des kooperativen Lernens wie bspw. Gruppenarbeiten, Partnerarbeit, Diskussionen und gemeinsame Projekte an.

Durch den Austausch von Wissen und die gegenseitige Unterstützung können die SchülerInnen Inhalte oftmals besser verstehen und behalten. Die Möglichkeit, das Gelernte anderen zu erklären, vertieft ihr Verständnis und verbessert ihre Fähigkeit, das erworbene Wissen anzuwenden. Ebenso fördern wir dabei die Entwicklung sozialer Kompetenzen wie Kompromissbereitschaft, gegenseitige Rücksichtnahme und den Ausbau der Kommunikationsfähigkeit.

Methodenkompetenz

Unterrichtsmethoden sind Wege, Muster und Handlungen, die wir nutzen, um die Ziele des Unterrichts zu erreichen und die unsere SchülerInnen nutzen können, um sich Unterrichtsgegenstände und-inhalte

strukturiert anzueignen. Für das erfolgreiche Lernen der SchülerInnen ist die Entwicklung von Methodenkompetenz und Lernstrategien unabdingbar. Aktuell erproben wir den abgebildeten „Methodenkoffer“, mit dem jede/r SchülerIn die Grundschulzeit bei uns verlassen soll. Die im Koffer beinhalteten Methoden werden im ersten Schuljahr schrittweise eingeführt und dann in der Stufe 3/4 um komplexere und umfangreichere Methoden ergänzt. Der Einsatz dieser unterschiedlichen Methoden sowie das Arbeiten in kooperativen Lernformen, der Erwerb grundlegender Arbeitstechniken oder die Förderung strukturierter Informationsverarbeitung sind miteinander verzahnt und unterstützen das selbstständige Arbeiten.



Umgang mit Heterogenität / individuelles Lernen

Da der Kompetenzerwerb bei jeder/m SchülerIn individuell abläuft, werden unsere SchülerInnen dort „abgeholt“, wo sie gerade mit ihrem Lernstand stehen. Dies ist bei der Heterogenität, die durch unsere jahrgangsgemischten Klassen und den Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf nochmal erhöht ist, unabdingbar. Durch die Differenzierung innerhalb des Unterrichts versuchen wir alle SchülerInnen individuell zu fördern. Die Lehrkraft wird zur LernbegleiterIn, obwohl sie auch lehrt, jedoch nicht im klassischen Sinn. Um der Heterogenität der SchülerInnen gerecht werden zu können, setzen wir auf die

Flexibilisierung der Lernzeiten, selbstständiges Arbeiten und die Individualisierung des Unterrichts. Die SchülerInnen dürfen weder unter- noch überfordert sein, sonst geht die Lernmotivation verloren.

Wir berücksichtigen folgende Kriterien des individuellen Lernens:

- die individuellen Lernvoraussetzungen
- das unterschiedliche Lern- und Arbeitstempo
- unterschiedlichen Lernzugänge ermöglichen
- eine ganzheitliche Betrachtungsweise
- verschiedene Sozialformen ermöglichen

Selbstständiges Arbeiten

Die SchülerInnen lernen ihr Lernen zeitlich und inhaltlich zu planen und teilweise auch eigenständig zu überprüfen. Dabei bedienen sie sich der von uns ausgewählten Materialien und Methoden und werden von uns in ihrem individuellen Lernprozess begleitet. So übernehmen sie Verantwortung und entwickeln Selbstvertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit.

Unser Lernangebot ist vielfältig und bietet unterschiedliche Zugänge für die SchülerInnen. Es ermöglicht ihnen, Elemente selbstgesteuerten Lernens anzuwenden, diese zu üben, ihre Erfahrungen zu reflektieren und ihre Handlungsfähigkeit zu erweitern. Die SchülerInnen mit einem Förderschwerpunkt erhalten ein nur auf sie abgestimmtes Lernangebot, welches auch ihnen, in ihrem Rahmen, das selbstgesteuerte Lernen zulässt. Als Methode des individuellen Lernens setzen wir die Wochenplanarbeit ein. Dabei strukturieren sich die SchülerInnen die Arbeit an den ausgewählten Lerninhalten selbst und führen diese in unterschiedlichen Sozialformen wie der Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit aus. Am Ende jeder Woche erhalten die SchülerInnen eine individuelle Rückmeldung der Klassenlehrerin.

Die Aufgaben unserer Wochenpläne enthalten folgende Qualitätsmerkmale: Sie

- können von den SchülerInnen möglichst selbstständig bearbeitet werden.
- sind interessen- und leistungsdifferenziert gestaltet.
- sind in den Unterricht eingebettet und dienen der Vertiefung und Wiederholung.
- ermöglichen aktives Lernen und enthalten kreative Elemente.
- fördern kooperatives Lernen.

4.4 Medienerziehung

Die SchülerInnen wachsen in einer von Medien geprägten Welt auf. Unsere Aufgabe ist es daher, ihnen die nötigen Kompetenzen für den Umgang mit diesen zu vermitteln. Sie lernen ein sachgerechtes, selbstbestimmtes und kreatives Handeln sowohl mit den traditionellen als auch mit den neuen Medien. Die Arbeit im Unterricht bezieht sich auf die zu vermittelnden Kompetenzen im Medienpass NRW. Dabei werden wohldosiert digitale Medien durchgängig in fast allen Fächern eingesetzt. Zum einen lernen die SchülerInnen die Geräte zu bedienen, zum anderen erfahren sie handelnd Reflexionskompetenz in Bezug auf den eigenen Medienkonsum. Für die SchülerInnen mit einem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt wird der Medieneinsatz nochmal individueller abgestimmt.

Alle Räume verfügen über einen Internetzugang und jede Klasse hat ein Touchpanel. Darüber hinaus stehen 90 iPads zur Verfügung, die vielfältig z. B. zum Schreiben von Texten, zur Internetrecherche und

zum Üben mit verschiedenen Lernprogrammen eingesetzt werden. Über das Touchpanel können die Inhalte oder Lernprodukte der SchülerInnen präsentiert, gemeinsam reflektiert und in interaktiven Übungen gefestigt werden. Zudem erwerben die SchülerInnen basale Fähigkeiten im Programmieren. Diese setzen sie mit den Programmen Calliope Mini Computer, Scratch jr. und Dash-Roboter um. Auch wenn wir die Wichtigkeit der Digitalisierung nicht außer Acht lassen und mit den SchülerInnen die Themen aus dem Medienkompetenzrahmen NRW behandeln, bleibt für uns hier in der Grundschule der Schwerpunkt weiterhin bei Stift, Papier und natürlich den Büchern.

-> *Detaillierte Ausarbeitung in unserem Medienkonzept*

4.5 Gemeinsames Lernen - Inklusion

Mit dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz 2013 hat das Land den Auftrag der UN-Behindertenrechtskonvention umgesetzt und ein Fundament zur inklusiven Bildung an allgemeinen Schulen in NRW gesetzlich verankert. SchülerInnen mit einem formal festgestellten Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung wird ein Platz an einer allgemeinen Schule angeboten. Eltern können jedoch für ihr Kind alternativ weiterhin die Förderschule wählen.

-Schulministerium NRW-

Unsere Schule kann auf eine langjährige erfolgreiche Erfahrung des Gemeinsamen Lernens zurückgreifen. Seit dem Jahr 1991 werden an unserer Schule Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf inklusiv unterrichtet. In unserer gesamten konzeptionellen Arbeit wird das gemeinsame Lernen immer berücksichtigt.

Aktuell werden bei uns elf SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf von derzeit einem Sonderpädagogen und einer MPT-Fachkraft zusätzlich unterstützt. Jede/r SchülerIn wird abhängig von dem individuellen Förderbedarf sowohl innerhalb der Klasse als auch in Kleingruppen und Einzelförderung unterrichtet. Dabei stehen die Sonderpädagogen im engen Austausch mit den Klassenlehrerinnen, auch um den Lernprozess des Kindes kontinuierlich begleiten und evaluieren zu können.

Derzeit werden bei uns SchülerInnen mit folgenden Förderschwerpunkten beschult:

- Lernen
- Emotionale und soziale Entwicklung
- Sehen
- Sprache

Für die sonderpädagogische Arbeit steht ein auf die Bedürfnisse der SchülerInnen eingerichteter Förderraum zur Verfügung. Die sensorische Förderung kann zusätzlich in einem Snoezelraum durchgeführt werden. Für die motorische Förderung wird unser Bewegungsraum genutzt. SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung können wegen der baulichen Voraussetzungen unseres Schulgebäudes nur bei leichteren körperlichen Beeinträchtigungen aufgenommen und beschult werden.

-> *Detaillierte Ausarbeitung in unserem Konzept zum Gemeinsamen Lernen (Inklusion)*

4.6 Unser Musikunterricht

Aufgrund unseres musikalischen Schwerpunktes legen wir sehr viel Wert auf die Qualität unseres Musikunterrichtes. Er wird bis auf einige Ausnahmesituationen von einer der vier Fachlehrerinnen erteilt und orientiert sich an den Kernbereichen „Musik machen - Musik hören - Musik umsetzen“. Ein speziell dafür eingerichteter Fachraum bietet die Möglichkeit zur Umsetzung eines vielfältigen und kreativen Musikunterrichts, der die musikalischen, rhythmischen und motorischen Fähigkeiten der SchülerInnen fördert. Um den Kindern die Möglichkeit des Aufführens ihrer einstudierten Beiträge zu geben, wird ihnen auf den Schulversammlungen eine Bühne vor der gesamten Schülerschaft geboten.

Begleitet wird der Musikunterricht von den Besuchen außerschulischer Lernorte wie:

- den Mitmachkonzerten der nahegelegenen Musikhochschule
- dem Philharmonie-Lunch und den Ohren-auf-Konzerten des Gürzenich-Orchesters
- dem Probenbesuch des WDR-Funkhauses

In Kooperation mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln erhalten außerdem einzelne erste Klassen die Möglichkeit eines zusätzlichen musikalischen Angebots, durchgeführt von Studierenden sowie DozentInnen der Hochschule. Hier erhalten die SchülerInnen die Gelegenheit, zusätzlich zum regulären Unterricht musikalische Erfahrungen im Umgang mit Stimme, Musik und Bewegung sowie auf verschiedenen Instrumenten zu machen bzw. zu vertiefen. Ein Konzert in den Räumen der Hochschule rundet das Angebot ab.

Frau Tabbert, unsere Sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase, ist jahrelang professionelle Tänzerin an diversen Theatern Deutschlands gewesen und hat zusätzlich viele Erfahrungen in Bereich „Kindertanz“ gesammelt. Sie studiert für unsere Schulversammlungen und Feiern im Wechsel mit einer gesamten Klasse oder einer Kleingruppe Tänze ein und veranstaltet wöchentlich eine „tanzende Pause“ auf dem Schulhof.

4.7 Diagnostik

Um den Unterricht an individuelle Potentiale, an das Lernniveau der Lerngruppe und die spezifischen Lernbedingungen unserer SchülerInnen anpassen zu können, müssen diese erst festgestellt werden. Hierfür verwenden wir standardisierte Diagnoseverfahren in Verbindung mit unseren allgemeinen Unterrichtsbeobachtungen. Diese werden innerhalb der Stufe möglichst parallel durchgeführt, um durch die Vergleiche der Ergebnisse die Leistungen der SchülerInnen auf breiter Grundlage einordnen zu können und die Förderung schulintern effektiver gestalten zu können.

Diagnoseverfahren	Stufe	Zeitpunkt	Kinder	Diagnosebereich
Delfin 4	4 J.	2 Jahre vor Einschulung	Kinder ohne Kitabesuch	Verfahren zur Sprachstandsfeststellung
Schuleingangstestung	5 J.	3/4 & 1/4 Jahr vor Einschulung	zukünftige ErstklässlerInnen	kognitive, feinmotorische, sprachliche, soziale, sensorische Kompetenz, visuelle & auditive Wahrnehmung

Bild-Wort-Test	1	mehrmals im Schulj.	alle	Schreibkompetenz
Stolper-Wörter-Lese- test (STOLLE)	1/2 3/4	zweimal im Schuljahr	alle	Lesekompetenz/Lesegeschwindigkeit
Diagnosediktate	1/2 3/4	mehrmals im Schulj.	alle	Rechtschreibkompetenz
Münsteraner Rechtschreibscreening	2-4	bei Bedarf	vermutete LRS	Rechtschreibkompetenz
Hamburger Rechtschreibprobe (HSP)	3/4	Schuljahresanfang	alle	Rechtschreibkompetenz
Potsdamer Lesetest (PLT)	3/4	2. Halbjahr	alle	Lesefähigkeiten
IDS II (Intelligenz- und Entwicklungsskalen für Kinder)	1/2 3/4	mehrmals im Schulj.	vermuteter Förderbedarf	Erfassung der Intelligenz und Gesamtentwicklung
SON-R6-40 (Non-verbaler Intelligenztest)	1/2 3/4	mehrmals im Schulj.	vermuteter Förderbedarf	Sprachfreier Intelligenztest
LSL (Lehrereinschätzliste für Sozial- und Lernverhalten)	1/2 3/4	mehrmals im Schulj.	einzelne SchülerInnen	Differenzierte Beurteilung von schulbezogenem Sozial- und Lernverhalten
SDQ (Fragebogen zu Stärken und Schwächen)	1/2 3/4	mehrmals im Schulj.	vermuteter Förderbedarf	Erfassung emotionaler Probleme, Verhaltensprobleme, Hyperaktivität und prosozialem Verhalten
EAS (Erfassung aggressiven Verhaltens)	1/2 3/4	mehrmals im Schulj.	vermuteter Förderbedarf	Situationspezifischer Test zur Erfassung des Merkmals Aggression
Heidelberger Rechen- test (HRT)	1/2 3/4	mehrmals im Schulj.	vermuteter Förderbedarf	mathematische Grundlagenkenntnisse
Vergleichsarbeiten (VERA)	3	2. Halbjahr	alle	Landweite Lernstanderhebung aller SchülerInnen

4.8 Individuelle Förderung

Wir unterstützen jede/n SchülerIn individuell im Prozess des Wissenserwerbs und in der Persönlichkeitsentwicklung. Gemäß der Kompetenzorientierung der Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in NRW vermitteln wir grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten entsprechend der individuellen Lernmöglichkeiten des/r einzelnen Schülers/in. Unser Förderkonzept berücksichtigt alle SchülerInnen. Dabei sollen nicht nur leistungsschwache, sondern auch leistungsstarke SchülerInnen durch entsprechende Lernangebote sowohl im Klassenverband als auch in Kleingruppen oder Einzelförderung zusätzliche Unterstützung erhalten. Auch die SchülerInnen des gemeinsamen Lernens bekommen noch eine weitere Form der Unterstützung. Mit Hilfe unserer regelmäßigen Diagnostik

können wir die individuellen Lernfortschritte ermitteln, dokumentieren und gezielte Förderung anbieten.

Förderung, die durch andere Personen als der zuständigen Klassenlehrerin erfolgt, geschieht stets in Rücksprache mit ihr, damit die Förderinhalte genau auf den Bedarf der SchülerInnen abgestimmt werden. Die Eltern werden darüber informiert, wenn ihr Kind an ausgewiesenen Förderstunden teilnimmt.

Unser Förderkonzept deckt folgende Bereiche ab:

- Wahrnehmung und Konzentration
- Bewegungsspiele zur Förderung der Koordination
- Orientierung im entsprechenden Zahlenraum
- Grammatik / Rechtschreibung untersuchen
- Texte lesen und untersuchen
- Einmaleins
- Geschichten schreiben
- LRS- und Dyskalkulie-Förderung
- Deutsch als Zweitsprache
- Sozialtraining
- Zahlen / Mengen / Zahlzerlegung
- Knobelaufgaben

-> *Detaillierte Ausarbeitung in unserem Förderkonzept*

4.9 Leistungsbewertung

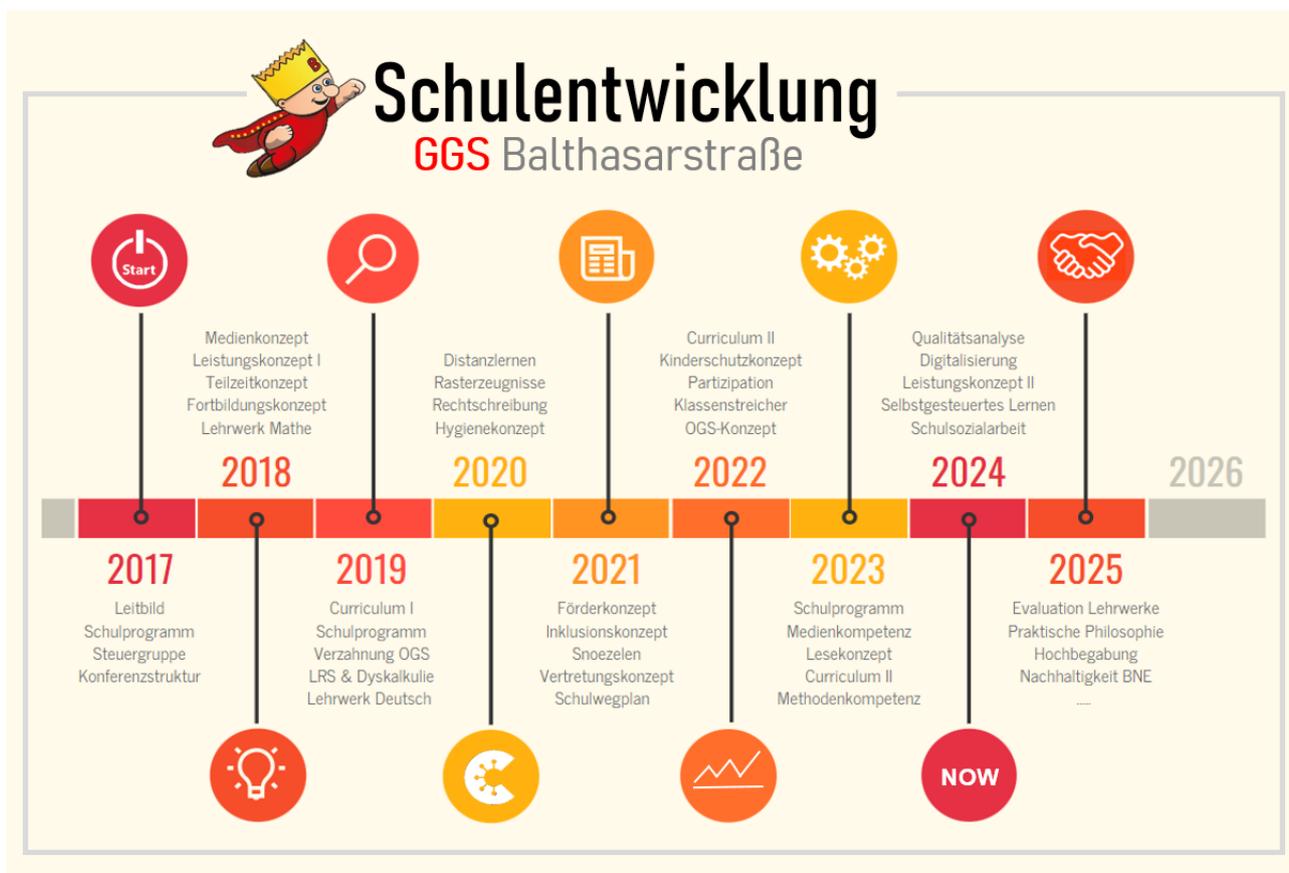
Die Lehrpläne legen die Kompetenzerwartungen in den einzelnen Unterrichtsfächern fest. Neben Lernzielkontrollen und Tests werden sämtliche mündlichen und schriftlichen Beiträge der SchülerInnen zur Beurteilung herangezogen. Wir versuchen eine ehrliche, wertschätzende und motivierende Leistungsbewertung vorzunehmen, um die SchülerInnen zu stärken. Die Leistungsbewertung bei inklusiven SchülerInnen ist individuell an den Förderschwerpunkt angepasst.

Bis Ende des dritten Schuljahres erhalten die SchülerInnen kompetenzorientierte Rasterzeugnisse, wobei im zweiten Halbjahr des dritten Schuljahres Noten hinzukommen. Die SchülerInnen des vierten Schuljahres erhalten ein Notenzeugnis, im ersten Halbjahr mit einer differenzierten Begründung für die Empfehlung zur weiterführenden Schule. Die Zeugnisse geben Auskunft über den Lernprozess und den erreichten Leistungsstand des Schülers.

Unsere Leistungsrückmeldung findet auf verschiedene Arten angepasst an die SchülerInnen statt. Dies kann in Form von kurzem SchülerInnenfeedback im Unterricht, Einzelgesprächen, den Rasterzeugnissen und an den Elternsprechtagen sein.

-> *Detaillierte Ausarbeitung in unserem Leistungskonzept*

5 Steuerung der Schulentwicklung



5.1 Unsere Schulentwicklung

Als Schulentwicklung wird der systematische, zielgerichtete, selbstreflexive und für die Bildungsprozesse der SchülerInnen funktionale Entwicklungsprozess der schulischen Prozesse bezeichnet. Hierbei handelt es sich um konzeptionelle Bestandsziele und Entwicklungsziele, die unter Anwendung der SMART-Methode (Spezifisch – Messbar – Attraktiv – Realistisch – Terminiert) entwickelt werden. Sie dient der Verbesserung der Qualität der Schule als Institution sowie des Unterrichts.⁵ Die Grundlage unserer Schulentwicklung und unserer schulischen Arbeit sind der Referenzrahmen Schulqualität NRW sowie das Qualitätstableau NRW.

Schulentwicklung ist eine Einheit von **Organisationsentwicklung** (Teamstrukturen oder Mitwirkungsgremien, Stundenplan- und Raumbelagungsplangestaltung usw.), **Unterrichtsentwicklung** (Unterricht, Curricula, Leistungsbewertung, Differenzierung usw.) und **Personalentwicklung** (schulinterne Entscheidungen über Teamzusammensetzung, Stellenausschreibungen, Fortbildungsplanung, usw.), die in Wechselwirkung zueinanderstehen.⁶

Diese drei Bereiche (fett markiert) sind bedeutsame Leitungsaufgaben. Die Schulleitung initiiert und steuert den Prozess und berücksichtigt dabei immer die Vorgaben des Ministeriums NRW.⁷

Unsere schulinterne Steuergruppe unterstützt bei der Festlegung von Prioritäten, sorgt für Transparenz und Dokumentation. In Konferenzen und Arbeitsgruppen werden die jeweiligen Themen ausgearbeitet.

⁵ K. Maag Merki: Die Architektur einer Theorie der Schulentwicklung. In: Journal für Schulentwicklung 2/2008. S. 22–30.

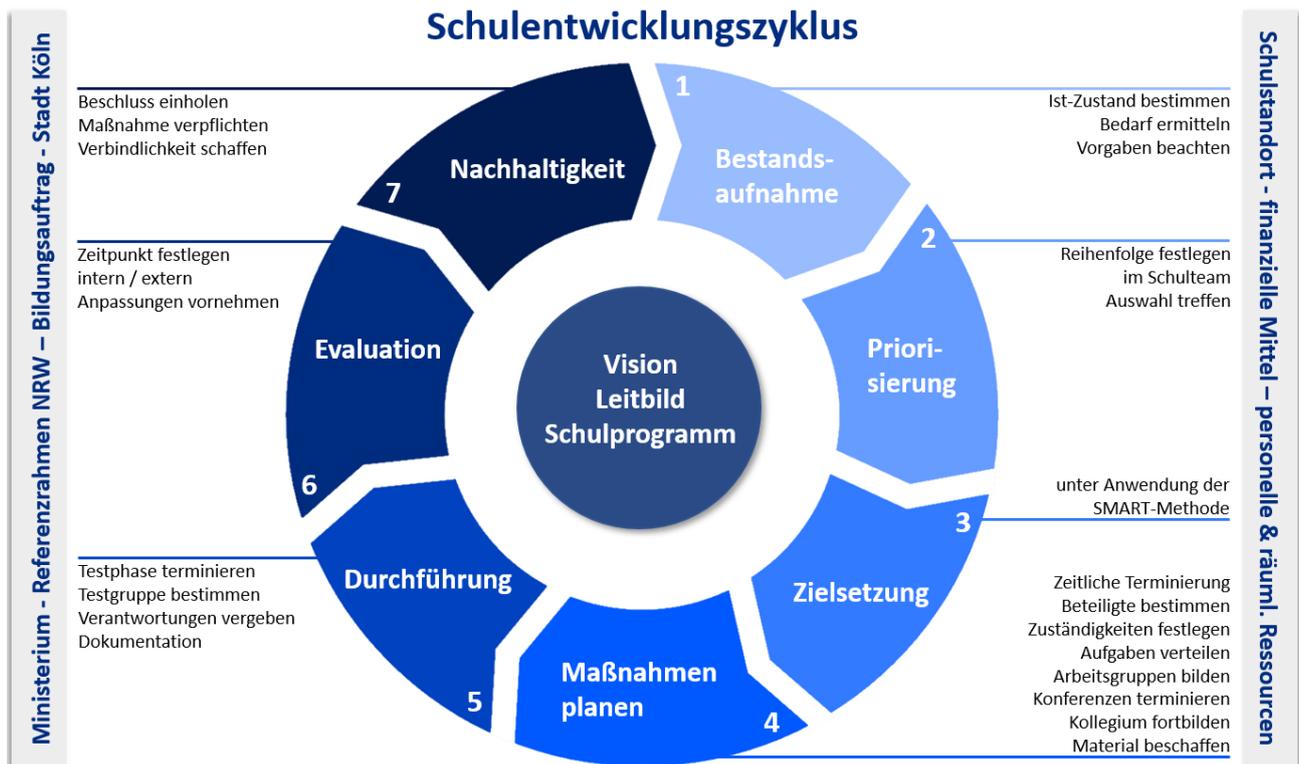
⁶ Vgl. Bezirksregierung Arnsberg, Steuerndes Schulprogramm, S. 11-12

⁷ <https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/index.php?bereich=1604>

Im Fokus all unserer Konzepte und unserer Schulentwicklung stehen immer der Unterricht in Kombination mit den SchülerInnen. Wir versuchen, die sich im ständigen Wandel befindende Lebenswirklichkeit der Kinder sowie die Unterrichtsforschung einzubinden.

An unseren Pädagogischen Tagen, die mindestens zweimal im Jahr stattfinden, arbeiten wir häufig mit externen Schulentwicklern wie beispielsweise der „Lehrerakademie Querenburg-Institut“ zusammen. Alle Konzepte unserer schulischen Arbeit sind auf unserer Homepage ggsbalthasar.de hinterlegt.

Unsere Schulentwicklungsprozesse laufen themenunabhängig schematisch nach den einzelnen Schritten des folgenden Qualitätszyklus (in Anlehnung an Gärtner 2016⁸) ab.



5.1.1 Unsere Schulentwicklungsziele

Unsere Schulentwicklungsziele der nächsten drei Jahre

- Methodenkompetenz vom 1. – 4. Schuljahr weiterentwickeln und festigen
- Anpassung des Leistungskonzeptes an die neuen Lehrpläne und unser Curriculum
- Umformulierung der Zeugniskompetenzen in Operatorensprache
- Einbindung der stetig voranschreitenden Digitalisierung in den Unterricht
- Evaluation der Arbeit mit den Lehrwerken MiniMax und Zebra
- Intensivierung des Selbstgesteuerten Lernens
- BNE-Nachhaltigkeit als festen Baustein im Schulleben verankern

⁸ Vgl. Handreich. z. Einbindung d. Referenzr. Schulquali NRW in schul. Qualitätssicherung & Entwicklungsprozesse, S. 4

Umgesetzte Schulentwicklungsziele im Schuljahr 2022/23

Zeitraum	Entwicklungsvorhaben	Zuständige
August'21 - Mai'23	Aufgrund der Einführung der neuen Lehrpläne überarbeiten wir unser schulinternes Curriculum komplett bzw. entwickeln es neu.	das gesamte Kollegium, SL, Querenburg Institut, Kompetenzteam
gesamtes Schuljahr fortlaufend	Da der Bereich der Digitalisierung der Schulen in großen Schritten voranschreitet und sich regelmäßig unsere technische Ausstattung und die Anforderungen erweitern, ist unser Medienkonzept im ständigen Entwicklungsprozess. In diesem Jahr versuchen wir den Medienkompetenzrahmen mit unserem Curriculum zu verknüpfen und den Einsatz der iPads und des Touchpanels zu verbessern.	das gesamte Kollegium, SL, Digitalisierungsbeauftragte, Medienbeauftragte, OGS
Oktober'22	Neustrukturierung und Intensivierung des SchülerInnenrates sowie Übergabe an Frau Fißmer (OGS-Leitung) und Frau Klinge (Schulsozialarbeiterin)	Fr. Fißmer, Fr. Klinge, Fr. Jentgens
November'22	Frau Klinge, unsere Schulsozialarbeiterin, hat das Kinderschutzkonzept unseres Trägers Perspektive Bildung e. V. an unsere schulischen Bedürfnisse angepasst und das gesamte Schulteam diesbezüglich geschult.	Fr. Klinge, Frau Diaz, Perspektive Bildung e. V.
August'22 bis Juli'23	Das OGS-Team überarbeitet an den Pädagogischen Tagen und in den Teamsitzungen das Konzept für den Ganztagsbereich.	Fr. Fißmer, alle Gruppenleitungen
Januar bis März'23	Verschriftlichung unserer gelebten Partizipation in einem Konzept und Verankerung in unserem Schulprogramm	Steuergruppe, SL
Januar bis November'23	Evaluation folgender Bereiche: 1. Berücksichtigung von Lernkontexten und Lernvoraussetzungen der Kinder im Unterricht 2. Unser Schulprogramm 3. Unser Schulleitungshandeln	1. Stufe 1/2, Stufe 3/4, SchülerInnen 2. das Gesamte Kollegium, SL, Querenburg Institut, OGS 3. SL, externer Coach
ab 22.03.23	Für das Abstimmungsgespräch der QA wurden folgende Schulentwicklungsthemen benannt: Eltern: Medienkompetenz entwickeln (aus dem Medienkompetenzrahmen NRW) SchülerInnen: Mitbestimmung bei Sachunterrichtsthemen Kollegium: Methoden- und Medienkompetenz für das 1.-4. Schuljahr entwickeln Diese Themen werden von der QA miteinander verknüpft und stellen somit weitere Schulentwicklungsziele für unsere Schule dar.	das gesamte Kollegium, SL, Eltern, SchülerInnen, externe Unterstützung am Pädagogischen Tag

Unsere Schulentwicklungsziele im Schuljahr 2023/24

Zeitraum	Entwicklungsvorhaben	Zuständige
August bis Oktober'23	Aufgrund der vom Ministerium neu eingeführten 3 x 20 Minuten Lesezeit, erstellen wir ein komplettes Lesekonzept, welches alle Bereiche abdeckt.	gesamtes Kollegium, Steuergruppe, SL, Fr. Gatzka
gesamtes Schuljahr fortlaufend	Digitalisierung: - Medienkompetenz der SchülerInnen stärken (Programmieren mit Dash und Scartch Jr.) - Weitere Schulung zum Einsatz der Smartboards im Unterricht - Neue technische Ausstattung kennen lernen in die Unterrichtsplanung mit einbeziehen.	gesamtes Kollegium, SL, Digitalisierungsbeauftragte, drei externe Fortbilder
September'23	Unsere Schulsozialarbeiterin konkretisiert und verschriftlicht ihre Arbeit an unserer Schule in einem kurzen Konzept.	Fr. Klinge, SL
September'23	Die Endfassung unseres schulinternen Curriculums wird fertig formatiert.	Fr. Gathmann
Oktober'23	Nach der Evaluation unseres Schulprogramms im letzten Schuljahr stellen wir unser komplett überarbeitetes Schulprogramm fertig.	gesamtes Kollegium, SL
November'23	Pädagogischer Tag zum Thema Methodenkompetenz der SchülerInnen erweitern	gesamtes Kollegium, externe Fortbilderin vom ZfSL
Januar'24	Das 2019 („vor Corona“) angefangene Rechtschreibkonzept wird nun nochmal eruiert und dann endgültig fertiggestellt.	gesamtes Kollegium, SL
April'24	Das selbstgesteuertes Lernen der SchülerInnen mit entsprechendem Methodeinsatz und passender Materialauswahl stärken.	gesamtes Kollegium externe Fortbilder
Mai'24	SchülerInnenrechte - Zwei Gruppenleitung stellen dem Kollegium das von der OGS für den Nachmittag erarbeitete Konzept vor. Anschließend erweitern wir dieses für den Vormittagsbereich.	gesamtes Kollegium, SL, OGS

5.2 Unser multiprofessionelles Schulteam

Unser Schulteam setzt sich zusammen aus 18 Grundschullehrerinnen (darunter eine Schulleiterin und eine Konrektorin), einem Sonderpädagogen, drei Sozialpädagogischen Fachkräften in unterschiedlichen Funktionen, ca. 30 OGS-MitarbeiterInnen und unseren guten Geistern, der Sekretärin und dem Hausmeister. Wir pflegen eine sehr enge Zusammenarbeit und stehen in unterschiedlichen Gremien, Arbeitskreisen, Konferenzen und fest installierten Besprechungs- bzw. Teamstunden in ständigem Austausch.

Schulleiterin: T. Jentgens

OGS-Leiterin: C. Gatzka

Konrektorin: A. Gathmann

Stellv. OGS-Leiterin: L. Budenrath

Sekretärin: P. Michels

Hausmeister: R. Zimmer

Schulsozialarbeiterin: H. Klinge

Sozialpädagogische Fachkraft in der SEP: V. Tabbert

MPT-Fachkraft im Gemeinsamen Lernen: M. Braun

Sonderpädagoge: Ch. Messing

Schulbegleitungen: zurzeit neun Schulbegleitungen

Klassenlehrerin, Gruppenleitung, Ergänzungskraft

1/2a Marienkäfer C. Carreño, L. Diaz, M. Oreal

1/2b Schildkröten S. Al-Mohamed, M. Schlaaf, M. Ben Al Mahjoub

1/2c Igel N. Amadon, S. Scheppe, E. Kahraman

1/2d Bären P. Braam, C. Hassemmer, L. Sheppard

1/2e Raben K. Fabacher, L. Mangold, M. Hinz

1/2f Katzen O. Böhner, L. Budenrath, A. Mbengue

3/4a Delfine J. Kaplik, G. Möller, A. Dick

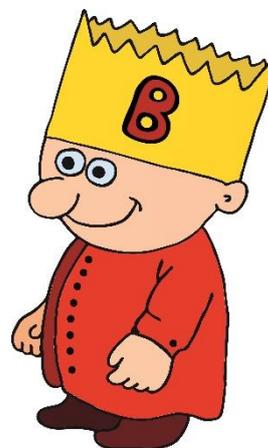
3/4b Mäuse I. Mayer, S. Wallura, A. Miller

3/4c Pinguine M. Broscheid, G. Reck, R. Anderson

3/4d Löwen J. Born, G. Eilers, K. Scharge

3/4e Kängurus I. Golbach, G. Schaefer, S. Kurultay

3/4f Eulen I. Reuter, B. Amshove, ---



Fachlehrerinnen

H. Commotio, N. Wiesehöfer, P. Meyer, J. Michel

Musik-Fachkräfte

X. Escalona, A. Eger (Klassenstreicher)

J. Schulz (Chorleitung)

G. Loescher (Blockflöte)

ReferendarIn

Ch. Streitenberger

Küchen- & Reinigungspersonal

M. Erfurt, B. Rummel, K. Lindemann

H. Pallenberg

5.2.1 Unsere verschiedenen Professionen

Grundschullehrerin

Zurzeit werden unsere SchülerInnen von 18 voll ausgebildeten Grundschullehrerinnen unterrichtet. Bisher war es nicht nötig, SeiteneinsteigerInnen oder fachfremdes Personal einzustellen. Alle Kolleginnen sind in den Fächern Deutsch und Mathematik sowie in mindestens einem weiteren Fach ausgebildet. Einige Kolleginnen haben sich darüber hinaus noch in weiteren Fächern qualifizieren lassen. Für jedes Unterrichtsfach haben wir mindestens zwei ausgebildete Grundschullehrerinnen, die ihr Wissen an die anderen Kolleginnen weitergeben.

Sonderpädagoge

Aktuell arbeitet bei uns ein Sonderpädagoge mit 28 Unterrichtsstunden. Er arbeitet in den vier GL-Klassen und kümmert sich dort um die SchülerInnen mit Unterstützungsbedarf. Die Förderung kann dabei sowohl im Klassenverband in Form von Teamteaching und innerer Differenzierung als auch in der Kleingruppe oder im 1:1-Setting außerhalb des Klassenverbandes stattfinden. Er ist für die Erstellung der Förderpläne der Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf zuständig. Es findet ein enger Austausch innerhalb des multiprofessionellen Teams (MPT), mit den unterrichtenden Lehrerinnen und in den GL-Konferenzen statt. Unser Sonderpädagoge übernimmt im Team die Schuleingangsdiagnostik und ist für die Klassenbildung zuständig. Er berät die Erziehungsberechtigten hinsichtlich eines potentiellen Förderbedarfs ihres Kindes und leitet in enger Absprache mit dem Elternhaus und der Klassenlehrerin DiFeS-Maßnahmen und ein AO-SF-Verfahren ein. Wenn die Schule mit einem AO-SF-Gutachten beauftragt wird, ist er federführend für die Durchführung des sonderpädagogischen Gutachtens zuständig. Sofern zeitlich möglich, begleitet er die GL-Klassen auf Klassenfahrten, Klassenausflügen und bei Projekten.

MPT-Fachkraft im GL

Unsere MPT-Fachkraft im Gemeinsamen Lernen arbeitet mit 28 Unterrichtsstunden innerhalb der Unterrichtszeit, das entspricht einer vollen Stelle. Die Stunden werden auf die vier GL-Klassen aufgeteilt und dienen der Begleitung im Unterricht und außerunterrichtlichen Tätigkeiten.

Zu den Aufgaben unserer MPT-Fachkraft gehören:

- Einzel- und Kleingruppenförderung
- Teamteaching und Kursstunden (Teilung der Jahrgangsstufen)
- Diagnostik
- Schuleingangsdiagnostik und Klassenbildung
- Teilnahme an Elterngesprächen
- Teilnahme an Teamgesprächen und GL-Konferenzen
- Beteiligung an der Erstellung und Umsetzung von Förderplänen
- Übergang von Kita zur Schule und Übergang zur Weiterführenden Schule (ggf. Begleitung von SchülerInnen zur Anmeldung an der Weiterführenden Schule)
- Begleitung auf Schul- und Klassenfahrten

Sozialpädagogische Fachkraft in der SEP

Unsere sozialpädagogische Fachkraft arbeitet mit 28 Unterrichtsstunden innerhalb der Unterrichtszeit, das entspricht einer vollen Stelle. Diese werden auf die vier „Nicht-GL“-Klassen der Schuleingangsphase aufgeteilt. Da die Kinder mit sehr unterschiedlichen Lernausgangslagen in die Grundschule kommen, gilt den Vorläuferfertigkeiten ein besonderes Augenmerk.

Zu den Aufgaben unserer sozialpädagogischen Fachkraft (SoFa) gehören:

- Ermöglichung ganzheitlicher und kompetenzorientierter Angebote zur Stärkung der Selbstwirksamkeit und Konzentrationsfähigkeit
- Unterstützung bei Ermittlung von Lernausgangslagen
- Mitwirkung bei der Diagnostik u. a. der Schuleingangsdiagnostik und der Erstellung von Förderplänen
- Fördermaßnahmen in den Bereichen Wahrnehmung, Motorik, Sprache, Grundlagen der mathematischen Bildung, Konzentrationsfähigkeit und sozial-emotionale Kompetenz
- Stabilisierung der Kinder durch Unterrichtsbegleitung
- Situationsbedingte Unterstützung der Lehrkräfte bei der Elternarbeit
- Kooperation mit den umliegenden Kitas zum Übergang in die Grundschule

Schulsozialarbeiterin

Unsere Schulsozialarbeiterin verfolgt das Ziel, in einer partnerschaftlichen Kooperation mit der Schule, den Eltern und allen involvierten Personen für das Wohlergehen der Kinder zu sorgen. Sie betreut sozial benachteiligte Familien, berät Eltern und kümmert sich um die Integration und die Sorgen und Ängste der Kinder. Ihr Aufgabenfeld ist in Kapitel 3.5 detailliert erläutert.

Schulbegleitungen

Für Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf besteht bei Bedarf nach Beantragung durch die Eltern die Möglichkeit, langfristig von einer Schulbegleitung unterstützt zu werden. Diese ermöglicht dem Kind in Form einer Eins-zu-eins-Betreuung eine reibungslosere Teilnahme am Schulalltag. Unsere multiprofessionellen Teams besprechen den genauen Unterstützungsbedarf, sodass unsere Schulbegleitungen die Kinder gezielt im Vormittags- als auch im Nachmittagsbereich begleiten.

Unterstützende Tätigkeiten sind je nach Bedarf:

- Begleitung und Orientierungshilfe auf dem Schulgelände und im Schulgebäude
- Unterstützung und Beaufsichtigung während des Unterrichts und der OGS-Zeit
- Begleitung bei der sozialen Interaktion zu den MitschülerInnen und anderen Personen
- Umkleidehilfe bei Sportunterricht und ähnlichen „Aufbruchssituationen“
- Hilfestellung bei Toilettengängen und Körperhygiene
- Unterstützung bei der Verwendung von Arbeitsmaterialien
- Begleitung in Krisen- und Konfliktsituationen
- Begleitung bei Schulfahrten und Klassenausflügen

5.3 Partizipation und Mitwirkung

In unserem multiprofessionellen Team werden zielführende konkrete Vereinbarungen und Absprachen gemeinsam entwickelt und umgesetzt. Die Zusammenarbeit ist geprägt durch einen institutionalisierten Austausch über fachliche, didaktische und pädagogische Fragestellungen, der u. a. in Konferenzen und Fachgruppen stattfindet. Unsere unterschiedlichen Professionen und Expertisen sind eine besondere Ressource und erweitern den Blick auf die SchülerInnen und das System Schule. Die Mitwirkung in der Schule ist für die Kollegiumsarbeit im Schulgesetz (§65 -71) fest verankert und unabdingbar, um Schulentwicklung zu betreiben. Gemeinsam arbeiten wir konstruktiv in unseren festen Teamstrukturen mit dem Ziel der Weiterentwicklung in der Gestaltung von Unterricht und Erziehung.

5.3.1 Konferenzen und Fachgruppen

LehrerInnenkonferenz, Stufenkonferenz, Fachkonferenz, Dienstbesprechungen

In diesen Gremien findet unsere Schul- und Unterrichtsentwicklung statt. Hier erarbeiten wir unsere Konzepte und definieren unser Schulprofil. Zudem planen und organisieren wir das Schulleben. Auch hier profitieren wir von unserem multiprofessionellen Team, der erweiterte Blick gibt neue Impulse für das gesamte Schulteam. Jeden Dienstag findet nach einem gemeinsamen Mittagessen von 14:00 bis 16:00 Uhr eine der Konferenzen oder eine Dienstbesprechung statt.

Besetzung der Fachkonferenzen	
Deutsch	1/2: Wiesehöfer, Böhner 3/4: Born, Mayer
Mathematik	1/2: Fabacher, Al-Mohamed 3/4: Golbach, Reuter
Sachunterricht	1/2: Al-Mohamed, Carreno 3/4: Mayer, Messing
Englisch	Broscheid, Golbach, Al-Mohamed
Musik	Gathmann, Braam, Reuter, Meyer
Kunst	Kaplik, Born, Broscheid
Sport / Schwimmen	Amadon, Fabacher / Golbach, Reuter
Religion	Braam, Kaplik, Born
Praktische Philosophie	Wiesehöfer, Böhner, Carreno
Gemeinsames Lernen	Messing, Tabbert, Braun, Klinge

Steuergruppe

Um einen kontinuierlichen Schulentwicklungsprozess zu gewährleisten, haben wir das Gremium einer Steuergruppe installiert. Im Schuljahr 2017/18 haben wir an der Qualifizierungsmaßnahme des Regionalen Bildungsbüros Köln teilgenommen. Wir wurden nach dem Konzept der Systemischen Organisationsentwicklung der Soencksen & Teilhaber GmbH ausgebildet. Je nach Art und Umfang der zu behandelnden Thematik bzw. des anstehenden Projektes tagt die Steuergruppe wöchentlich, um Planungen und vorbereitende Maßnahmen für die weitere Arbeit im Schulteam vorzubereiten. Die Themen werden aus dem Kollegium an die Steuergruppe herangetragen oder ergeben sich aus den aktuellen Schulentwicklungszielen.

Die Steuergruppe setzt sich zusammen aus je einer Klassenlehrerin der Stufe 1/2 und 3/4, der Schulleiterin, dem Sonderpädagogen und bei Bedarf einer themenspezifischen Fachfrau. Die Besetzung der

Steuergruppe wird alle zwei Jahre in der LehrerInnenkonferenz neu bestimmt. Die Schulleitung bleibt als ständiges Mitglied erhalten, da bei ihr die Hauptverantwortung der Schulentwicklung liegt.

Aktuelle Besetzung: S. Al-Mohamed, M. Broscheid, V. Tabbert, T. Jentgens

Arbeitsgruppen

Für die jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen und Projekte sind die jeweiligen Mitglieder auch Mitarbeiter aus der OGS der entsprechenden Arbeitsgruppen verantwortlich. Sie übernehmen die Organisation, die Information und entscheiden nach Rücksprache mit der LehrerInnenkonferenz über Ablauf und Inhalt der Veranstaltung.

5.3.2 Aufgabenfelder & Zuständigkeiten

Über die unterrichtlichen Verpflichtungen hinaus fallen noch viele weitere außerunterrichtliche Aufgaben an, die in der Sommerferienkonferenz für das jeweilige Schuljahr möglichst gerecht unter Berücksichtigung der Teilzeiten auf das gesamte Kollegium aufgeteilt werden.

SL: Schulleitung, KL: Klassenleitung, SP: Sonderpädagoge, MPT: Fachkraft im multiprofessionellen Team im Gemeinsamen Lernen, SoFa: Sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase, SZA: Schulsozialarbeiterin, SB: Schulbegleitung, OGS: Offene Ganztagschule

V: Verantwortliche, B: Beteiligte, I: Informierte

Unterricht	SL	KL	SP	MPT	SoFa	SZA	SB
Eigener Unterricht	-	V	V/B	B	B	-	I
Einzel- & Gruppenförderung	-	V/B	V	V	V	-	B
Teamteaching	-	V	V/B	B	B	-	I
Differenziertes U-Material	-	V	V	B	B	-	I
individuelle Förderplanung	-	V	V	B	B	-	I
Classroom-Management	-	V	B	B	B	-	I
Planung der Unterrichtsreihen	-	V	V/B	I	I	-	I
Arbeitsverhalten reflektieren	-	V	V	B	B	-	B
Methodenkompetenz	-	V	V/B	V/B	V/B	-	B
SchülerInnenbeobachtung	I	V	V	V	V	V/B	B
Projektunterricht	I	V	V	V	V	V	I

Erziehung	SL	KL	SP	MPT	SoFa	SZA	SB	OGS
Erziehungsauftrag umsetzen	V	V	V	V	V	V	V	V
Sozialkompetenzvermittlung	B	V	V	B	B	V	B	V
Fördermaßnahmen zur Verhaltensveränderung	I	V	V	B	B	V	B	I
Klassenrat	-	V	B	B	B	B	B	B
SchülerInnenrat	I/B	I	I	I	I	V	I	V
Konfliktgespräche	B	V	V	V	V	V	V	V
Gesundheitserziehung	B	V	V	V	V	V	V	B

Beratung	SL	KL	SP	MPT	SoFa	SZA	SB	OGS
Kinderberatung	-	V	V	B	B	V	B	B
Elternberatung, -information	V	V	V	V	V	V	I/B	V
Förderplangespräch	-	V	V	B	B	B	I/B	-
Übergangsmanagement Kindergarten	V	B	V	B	V	B	-	-
Übergangsmanagement Weiterführende Schule	V	V (3/4er)	V	V	-	B	(B)	-
Kooperation außerschulischen Partnern	V	V	V	V	V	V	I	V
Austausch mit Jugendamt	V	V	V	V	V	V	B	V
Kollegiale Beratung	V	V	V	V	V	V	B	V
Kollegiale Unterrichtshospitationen	I	V	-	-	-	-	-	-

Beurteilen & Diagnostik	SL	KL	SP	MPT	SoFa	SZA	SB	
Lernzielkontrollen / Tests		B	V	I	I	I	-	I
Lernstandsdiagnostik		-	V	V	V	V	-	-
Förderplänen / Förderempfehlungen		-	V	V	B	B	B	B
Zielgleiche Zeugniserstellung		-	V	B	B	B	-	-
Zieldifferente Zeugniserstellung (GL)		-	V	V	B	B	-	-
Difes, AOSF (GL)		B	V	V	B	B	B	B
Jährl. Prüfung sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs (GL)		-	V	V	B	B	B	B
Delfin4		-	-	V	V	V	-	-
Schulspiel		B	-	V	V	V	-	-
Anmeldung		V	-	-	-	-	-	-
Schuleingangsdiagnostik		-	V 1/2er	-	-	V	-	-

Beaufsichtigung	SL	KL	SP	MPT	SoFa	SZA	SB	OGS
Pausen	-	V	V	V	V	-	-	V
Ausflüge	I	V	V	V	V	V	V	I/B
Klassenfahrten	I	V	V	V	V	V	V	I/B

Betreuung	SL	KL	SP	MPT	SoFa	SZA	SB	OGS
AGs	-	-	-	-	-	-	-	V
Snoezelpause	-	-	-	V	-	-	-	-
Tanzangebote	-	-	-	-	V	-	-	-
Praktikant- & PraxissemesterstudentInnen, LAA	I	V	V	V	V	V	-	I/B/V

5.3.3 Unser Geschäftsverteilungsplan

Allgemeine schulische Aufgaben

Aufgabenbereich	KollegIn	OGS
ABB (LAA/Praxissemesterstudierende)	Braam	-----
Mentorinnen	Al-Mohamed, Meyer	-----
Verteilung der PraktikantInnen	Braam	Gatzka
Infoveranstaltung Eltern Vierjährige	Jentgens	-----
Infoveranstaltung für Eltern zukünftiger ErstklässlerInnen	1/2er: Klassenlehrerinnen 3/4er: Golbach GL: Messing Musikal Schwerpunkt.: Gathmann SL: Jentgens, Soz.: Klinge	Gruppenleitungen der 1/2 Gatzka
Infoabend weiterführende Schulen	Jentgens, Schulpsychol. Dienst	-----
Kooperation weiterführende Schulen	Golbach	-----
Kooperation KiTa	Tabbert, Stufe 1/2 ab 2. Hj.	-----
Tag der Offenen Tür	Michels, ges. Kollegium	Gruppenleitungen
Schulanmeldung	Jentgens, Michels, Gathmann	-----
Anmeldetestung	Messing, Tabbert, Braun	-----
Klassenbildung	Michels, Messing, Tabbert	-----
Schnupperstunde	Tabbert, Stufe 1/2	Gruppenleitungen
Homepage	Kaplik	Reck
Kopierer	Michels	-----
Gleichstellungsbeauftragte	Al-Mohamed	-----
Brandschutzbeauftragte	Messing, Golbach	Eilers
Sicherheitsbeauftragte	Braam	Gatzka
Krisenteam	Jentgens, Gathmann, Michels, Zimmer, Al-Mohamed, Golbach, Braam, Gatzka, Eilers, Reck, Tabbert	
U-Cloud	Broscheid, Mayer	-----
Zoopatenschaft	Reuter	-----
Gottesdienste	Kaplik, Braam, Born	-----
Schulprogramm	Gesamtes Kollegium	Gatzka
Schulbuchbestellung	Michels, Klassenlehrerinnen	-----
Mathematikwettbewerb	Reuter	-----
Klassenstreicher	Gathmann	-----
Digitalisierungsbeauftragte	Kaplik, Born, Meyer	-----
Fachvertreterin Deutsch	Mayer	-----
Fachvertreterin Mathe	Carreño	-----
Theater	Fabacher, Amadon	-----
Fotografieren	Kaplik, Messing	Reck
Fortbildungsbeauftragte	Mayer	-----
Pädagogische Tage	SL, Fortbildungsbeauftragte, Fachgruppe, Evtl. Externe	Gatzka
Projektwoche	Fabacher, Broscheid, Jentgens, Amadon, Mayer	Gatzka, Amshove
Fundkleidung	Klinge	-----
Verzahnung	Golbach, Böhner, Jentgens	Budenrath, Gatzka

Sprach- & LRS-Beauftragte	Broscheid, Böhner	-----
Sportwettkämpfe	Messing, Golbach, Al-Mohamed	-----
Stufensprecherinnen	Amadon, Born	-----
SchülerInnenrat	Jentgens, Klinge	Gatzka
DaZ	Tabbert	-----
Delfin4	Tabbert, Messing, Braun	-----
Musical	Schulz, Jentgens, Gathmann	-----
Verkehrsbeauftragte	Broscheid	-----
Protokollordner	Amadon, Broscheid	-----
HSU Spanisch	Cruz-Sagredo	-----
Hitzefreibeauftragte	Fabacher	-----
Nachhaltigkeitsbeauftragte	Broscheid	-----
Lesebeauftragte	Böhner, Mayer	Schaefer
Schaukasten Schulteam	Al-Mohamed, Reuter	Reck
Spielgeräteausleihe	Braun, Klinge, Böhner, Reuter	Budenrath
Kinderschutz/rechtebeauftragte	Klinge, Broscheid	Lukas

Organisation von Festen und Feiern

Anlass	KollegIn	OGS
Einschulungsfeier	SL, Klassenlehrerinnen 1/2	Gruppenleit. 1/2
Abschiedsfeier 4er	SL, Klassenlehrerinnen 3/4	Gruppenleit. 3/4
Sportfest / Sponsorenlauf	Böhner, Wiesehöfer, Kaplik	Eilers
Schulfest	SL, Meyer, Carreño, Braun, Tabbert	Gatzka
Advent Singen Dekoration Tannenbaum Feiern	Gathmann, Braam, Reuter, Meyer Amadon, Born, Tabbert Jentgens Klassenlehreinnen	-----
Karneval Schulfeier Umzug Party Kollegiumstanz	LAA, Born, Kaplik Eltern Al-Mohamed, Messing Tabbert, Amadon, Al-Mohamed	-----
St. Martin Elternbrief, Pferd Kapelle Liedauswahl Martinsspiel Weckmannfrühstück Martinsfeier	Michels Gathmann Braam Golbach Eltern	-----
Schulversammlungen	je zwei Klassen rotierend	-----
Kuchentage	je zwei Klassen rotierend	-----
Flohmarkt	Gathmann, Al-Mohamed, Mayer	Abbau Gruppenleit.

Fachraumbetreuung

Raum	KollegIn	OGS
Snoezelraum	Messing	Scheppe
Bücherei	Messing	Hassemer
Musik-/ Mehrzweckräume	Braam, Gathmann, Reuter	Eilers
Teamraum	Tabbert	Mangold
Kunstabteilung	Kaplik, Jentgens	Möller
Bewegungsraum	Messing	Schlaaf
Turnhalle	Amadon, Carreño	Eilers
Vorderhaus	Cruz-Sagredo	-----
Schulhof	Poetes	Schaefer
Förderraum	Messing, Braun	-----

-> *Detaillierte Ausarbeitung im Teilzeitkonzept*

-> *Detaillierte Ausarbeitung in unserem Konzept Partizipations- und Kommunikationsstrukturen*

5.4 Fortbildung

Der Bereich „Fortbildung und Qualifizierung“ ist ein zentrales Element der Schulentwicklung. Gezielte Fortbildungen sichern die Qualität schulischer Arbeit, initiieren neue Schulentwicklungsziele und sorgen für die Weiterentwicklung vorhandener Bausteine des Schulprogramms.

Derzeit ist Frau Mayer unsere Fortbildungsbeauftragte. Sie kontaktiert FortbildungsanbieterInnen und leitet Fortbildungsangebote an das Kollegium weiter.

Mindestens einmal im Schuljahr besucht jede/r KollegIn eine externe (außerschulische) Fortbildung. Im Schuljahr 2022/23 hatten wir eine Schullizenz des Fortbildungsportals Fobizz, welches über 100 Online-Fortbildungen anbietet. Darüber hinaus halten wir pro Schuljahr zwei bis drei schulinterne Pädagogische Tage ab, welche uns die Möglichkeit geben, uns in einem achtstündigen Prozess intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen.

Um den eigenen Unterricht zu reflektieren und weiterzuentwickeln, bilden wir zu Beginn des Schuljahres Tandems zur Kollegialen Unterrichtshospitation. Hierfür verwenden wir seit diesem Jahr den Unterrichtsbeobachtungsbogen der QA NRW. Um einen Einblick in die Arbeit anderer Schulen zu erlangen, hospitiert jede/r KollegIn einmal pro Schuljahr an einer anderen Schule. Diese Eindrücke werden in der LehrerInnenkonferenz geteilt und fließen in unsere Schulentwicklung mit ein.

-> *Detaillierte Ausarbeitung in unserem Fortbildungskonzept*

5.5 Evaluation

Die Evaluation unserer schulischen Arbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Schulentwicklung. Wir versuchen, in unsere schulinternen Evaluationen alle am Schulleben Beteiligten einzubinden. Die zu evaluierenden Themenfelder und Bereiche ergeben sich immer wieder aus unserem Schulentwicklungsprozess. Die Qualitäts- und Unterstützungsagentur des Landes NRW (QUA-LiS NRW) bietet Instrumente zur schulischen Evaluation. Durch die Qualitätsanalyse, die uns bis Frühjahr/Sommer 2024 begleiten wird, erhalten wir eine datengestützte Rückmeldung durch eine externe Evaluation seitens des QA-Teams. Grundlage dafür ist der Referenzrahmen Schulqualität NRW und das Qualitätstableau des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW.

Durchgeführte Evaluationen im Schuljahr 2022/23

Zeitraum	Thema	Zuständige / Beteiligte	Prozessschritte
Oktober'22	Konsequenzen VERA 3	<u>Zuständige:</u> SL, Mathe-/ Deutschlehrerinnen Stufe 3/4 <u>Beteiligte:</u> nur SL fällt weg	- Auf Grundlage der Rückmeldungen entsprechende Unterrichtsbereiche in Mathematik und Deutsch erweitern / umstrukturieren
Dezember'22 bis November'23	Qualitätsanalyse (Vorphase)	<u>Zuständige:</u> QA-Team, Schulteam, Eltern, SchülerInnen <u>Beteiligte:</u> QA-Team, Schulteam, Eltern, SchülerInnen	- Eröffnungsgespräch - Vorgespräch - Abstimmungsgespräch (gemeinsam Themenschwerpunkte der Schule im Qualitätstableau definieren) - Konzeptsichtung
Januar bis Juni'23	Einflussfaktoren des Lernens - Individ. Lernvoraussetzungen - Unterrichtsqualität - Lernkontexte (MSB NRW, QUA-LiS NRW & Bertelsmann Stiftung)	<u>Zuständige:</u> Steuergruppe, SL, Sekretärin <u>Beteiligte:</u> alle LehrerInnen und SchülerInnen	- Alle SchülerInnen & LehrerInnen füllen je einen Fragebogen aus. - Die Klassenlehrerinnen führen die Umfrage mit den Kindern durch und werten die Bögen für ihre Klasse aus. - Jede/r Kollegin füllt ebenfalls einen Bogen aus. - Die Steuergruppe wertet die LehrerInnenbögen aus. - In der LehrerInnenkonferenz werden alle Ergebnisse zusammengetragen und Konsequenzen erarbeitet.
<u>Einstieg:</u> Pädagog. Tag 14.03.2023 <u>Weiterarbeit:</u> bis Ende des Sj.	Das Schulprogramm als Steuerungsinstrument der Schulentwicklung (BezReg Arnsberg)	<u>Zuständige:</u> SL, Fortbildungsbeauftragte, Querenburg-Institut <u>Beteiligte:</u> das gesamte Schulteam	- Checklisten 1-3 BezReg Arnsberg bearbeiten - Auswertung SL und Fortbildungsbeauftragte - Konsequenzen für unsere Arbeit mit dem Schulprogramm mit Hilfe des Querenburg-Institutes erarbeiten - Bei Bedarf Schulprogramm anpassen
24.04. bis 12.05.2023	Durchführung VERA 3	<u>Zuständige:</u> Klassen-/ Fachlehrerinnen der Stufe 3/4 <u>Beteiligte:</u> alle SchülerInnen der 3. Klasse	Standardisiertes, vorgegebenes Verfahren - Mathe: Basismodul + Zahlen und Operationen - Deutsch I: Lesen - Deutsch II: Sprachgebrauch
Juni'23	Klassenstreicherprojekt	<u>Zuständige:</u> SL <u>Beteiligte:</u> SL, X. Escalona, A. Eger (Streicherlehrer/in)	- Nach dem Konzert werden alle vorgenommenen Veränderungen einzeln evaluiert und bei Bedarf erneut angepasst.

Konsequenzen aus den Ergebnissen der Evaluationen des Sj. 2022/23

1. Schulprogramm

- Inhaltliche Überarbeitung des gesamten Schulprogramms
- Verinnerlichung des Schulprogramms im Kollegium
- Bewusstmachung der Verbindlichkeit des Schulprogramms
- Noch regelmäßigerer Auseinandersetzung mit dem Schulprogramm

2. Strategien der Qualitätsentwicklung - Schulentwicklung als systematischer Prozess

- Referenzrahmen Schulqualität NRW, Qualitätstableau NRW und QUA-LiS bei der Aufbereitung unserer Schulentwicklungsthemen immer als inhaltliche Grundlage einbinden
- Unsere Konzepte im Laufe der nächsten Jahre kontinuierlich evaluieren und bei Bedarf anpassen
- Erziehungsberechtigte und evtl. SchülerInnen noch stärker in die Schulprogrammarbeit und die Schulentwicklungsthemen einbeziehen

3. Einflussfaktoren des Lernens

- Stärkere Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen der SchülerInnen
- Umfrage bei den SchülerInnen und Eltern zum Medienkonsum der Kinder
- Die Interessen der SchülerInnen häufiger abfragen und mit in die Themenauswahl des Unterrichts einbinden. Hierzu eignen sich besonders die Fächer Sachunterricht, Kunst und Musik

4. SchülerInnen-Evaluation

Stufe 1/2

- Häufiger Partner- und Gruppenarbeit in den Unterricht integrieren
- Im Aufgabenangebot mehr Wahlaufgaben zur Verfügung stellen
- Die SchülerInnen mehr am Unterricht partizipieren lassen



Stufe 3/4

- Die SchülerInnen mehr in die Planung einbeziehen
- Den Unterricht noch handlungsorientierter gestalten
- Vermehrt Experimente und Exkursionen in Sachunterricht integrieren
- Geduldig sein und die SchülerInnen mehr positiv verstärken
- Zwei „Lernbüros“ zum ungestörten Arbeiten pro Klassenzimmer einrichten

Geplante Evaluationen im Schuljahr 2023/24

Zeitraum	Thema	Zuständige / Beteiligte	Prozessschritte
August bis November'23	Zusammenarbeit auf Stufenebene	<u>Zuständige:</u> Stufenkonferenz 1/2, 3/4, bei Bedarf externe Beratung <u>Beteiligte:</u> alle LehrerInnen, SoFa, MPT, Schulsozialarb.	<ul style="list-style-type: none"> - zu evaluierende Bereiche definieren - Evaluationsinstrument bestimmen - Auswertung der Ergebnisse - Konsequenzen definieren
September'23 Januar'24	Schulleitungshandeln	<u>Zuständige:</u> SL, Coaching durch QUA-LiS/SLC <u>Beteiligte:</u> Schulleiterin, Konrektorin, ggf. OGS-Leiterin	<ul style="list-style-type: none"> - Pädagogische Führung, Strategien der Qualitätsentwicklung - Reflexionsbögen QUA-LiS - Schulleitungscoaching - Konsequenzen definieren
Oktober'23	Konsequenzen VERA 3	<u>Zuständige:</u> SL, Mathe-/ Deutschlehrerinnen Stufe 3/4 <u>Beteiligte:</u> nur SL fällt weg	<ul style="list-style-type: none"> - Auf Grundlage der Rückmeldungen entsprechende Unterrichtsbe- reiche in Mathematik und Deutsch erweitern / umstrukturieren
Dezember'23 bis Juli'24	Qualitätsanalyse (Hauptphase)	<u>Zuständige:</u> QA-Team, Schulteam, Eltern, SchülerInnen <u>Beteiligte:</u> QA-Team, Schulteam, El- tern, SchülerInnen	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeptsichtung - Unterrichtsbeobachtungen - Interviews - Auswertung - Abschlussbericht - Übergabegespräch
23.04. bis 14.05.2023	Durchführung VERA 3	<u>Zuständige:</u> Klassen-/ Fachlehre- rinnen der Stufe 3/4 <u>Beteiligte:</u> alle SchülerInnen der 3. Klasse	<ul style="list-style-type: none"> Standardisiertes, vorgegebenes Verfahren - Mathe: Basismodul + Größen und Messen - Deutsch I: Lesen - Deutsch II: Zuhören

Darüber hinaus hat im Herbst 2023 eine umfangreiche Befragung bei den SchülerInnen und Eltern zum Medienkonsum der Kinder zu Hause stattgefunden. Diese stellt zwar keine Evaluation unserer schuli- schen Arbeit dar, trägt jedoch zu Unterrichtsentwicklung bei, da die Umfrage die Optimierung des Me- dieneinsatzes hier in der Schule zum Ziel hatte. Die Auswertung sowie unsere Konsequenzen für den Unterricht sind in unserem Medienkonzept verschriftlicht.

Im Schuljahr 2024/25 steht die Evaluation der Arbeit mit unseren Lehrwerken Zebra in Deutsch und MiniMax in Mathematik an.

6 Literatur

Werke und Artikel

- Herbert Buchen, Hans-Günter Rolff: Professionswissen Schulleitung, Beltz-Verlag, Weinheim und Basel, 4. Auflage, 2016.
- Elmar Philipp, Hans-Günter Rolff: Schulprogramme und Leitbilder entwickeln, Beltz-Verlag, Weinheim und Basel, 2011
- Michael Schartz, Manfred Iby, Edwin Radnitzky: Qualitätsentwicklung – Verfahren, Methoden, Instrumente, Beltz-Verlag, Weinheim und Basel, 2011
- Claus Buhren: Selbstevaluation in der Schule, Beltz-Verlag, Weinheim und Basel, 1. Auflage 2018
- Katharina Maag Merki: Die Architektur einer Theorie der Schulentwicklung. In: Journal für Schulentwicklung 2/2008. S. 22–30.
- QUA-LiS NRW: Handreichung zur Einbindung des Referenzrahmens Schulqualität NRW in schulische Qualitätssicherung und Entwicklungsprozesse, Soest, Januar 2022
- BASS – Bereinigte Amtliche Sammlung der Schulvorschriften NRW, Ritterbach Verlag, Erfstadt, 2022

Internetseiten

- <https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/broschuere.pdf> (04.01.2024)
- <https://www.schulministerium.nrw/dokument/qualitaetstableau-nrw-kompaktversion> (04.01.2024)
- Schulentwicklung NRW - Evaluation - Schulinterne Evaluation - Startseite (04.01.2024)
- Richtlinien und Lehrpläne | Bildungsportal NRW (schulministerium.nrw) (04.01.2024)
- <https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/index.php?bereich=1604> (04.01.2024)
- <https://www.stadt-koeln.de/service/produkte/00082/index.html> (04.01.2024)
- BASS 2022/2023 - 1-1 Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW - SchulG) (schul-welt.de)
- Grundsätzliches | RECHT.NRW.DE
- https://www.bra.nrw.de/system/files/media/document/file/steuerndes_schulprogramm.pdf (04.01.2024)